MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

533 (16.11.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-106490

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Nr. 535. Montag, 16. November 1903. (Mittagblatt.)

„Sprüch'.“

Zur „großen liberalen Partei“ ist zum so und soviel ten Male der Grundstein gelegt worden; in Heilbronn, wo der 28. Parteitag der deutschen Volkspartei tagte. Man verhandelte am Samstag über die Bruchsaler Resolution, die da lautet:

„Der Parteitag erklärt es angesichts der immer mächtiger anwachsenden Reaktion für eine zwingende Notwendigkeit, daß die Gruppen der bürgerlichen Linken zur energischen Bekämpfung der rückschrittlichen Bewegung einen engeren Zusammenschluß suchen. Er erklärt sich namens der Deutschen Volkspartei bereit, an einem solchen Versuch nach Kräften mitzuwirken.“

Landtagsabgeordneter Oeser begründete sie. Er hat die Parteien der Linken angesehen und eigentlich nur die mit den Nationalsozialen verschmolzene Freisinnige Vereinigung für würdig befunden, so hoher Ehre teilhaftig zu werden und mit der Demokratie zusammen die große Partei der Zukunft zu gründen. Mit der seiner Partei eigenen Bescheidenheit empfiehlt Herr Oeser dafür den Namen „demokratische Linke“. Und er fährt also fort: „Wir müssen es den Nationalliberalen z. B. überlassen, ob sie sich soweit entwickeln werden, daß sie für die freiheitlich-bürgerliche Aktion reif werden. Die „Jungliberalen“ sind unterwegs, aber wenn es zu Beschlüssen kam, haben sie versagt.“ Die Nationalliberalen werden Herrn Oeser unendlich dankbar sein, daß er für sie in dem stattlichen Hause, das er zu bauen gedenkt, wenigstens ein Eckchen für alle Fälle freihalten will. Da sie der Volkspartei an Zahl ein gutes Dutzend mal überlegen sind, werden sie sich da etwas sehr zusammendrücken müssen; aber was tut man nicht, um bei so hohen Herren zu Gast sein zu dürfen. Trotzdem sein Geist mit so hohen Plänen beschäftigt ist, hat Herr Oeser richtig herausgefunden, daß zwischen ihm und seinen Kompagnons in spe, deren um Barth, die Ansichten in einem nicht unwichtigen Punkt diametral auseinandergehen; in allen Fragen der Wehrkraft nämlich. Aber an dieser Kleinigkeit soll das schöne Zukunftsprojekt nicht scheitern:

„Ja, meine persönliche Meinung ist sogar, daß man unter Umständen in Militärfragen Konzessionen machen muß, um Kulturfortschritte zu erringen. (Zustimmung.)“

Will sagen, wo die Uebereinstimmung der Grundsätze fehlt, da wird zur rechten Zeit der Kuhhandel sich einstellen. Dem ehrlichen Friedrich Haußmann wollte diese moderne Richtung nicht eingehen, sodaß er erklärte: „Der Zusammenschluß darf und wird nicht auf Kosten unserer Prinzipien gehen. (Bravo!)“ Herr Venedey-Konstanz, begann mit einer tiefen Verbeugung vor der Sozialdemokratie, gab dann seiner Sympathie für den Kulturkampf in Frankreich Ausdruck, und kündigt zum Schluß Eugen Richter die Freundschaft, allbieweil der ihn einen „Kratzbürste“ geheißen. Herr Venedey hegte eine große Hoffnung in seines Busens Tiefe, die er jetzt, nachdem er seinen Landtagssitz für 4 Jahre sicher hat, auszusprechen sich nicht abhalten ließ: „Geht der gemeinsame Kampf gegen die Reaktion in Frankreich und Italien erfolgreich voran, so muß er auch bei uns möglich sein.“ Aber gewiß, Herr Venedey; ein verheißungsvoller Anfang ist ja schon in Schwetzingen gemacht, wo man den von der Reaktion gewählten Demokraten kalt gestellt hat; mit Gottes Hülfe wird Herr Venedey den gleichen Fortschritt in Konstanz auch noch erleben. Nachdem dann Herr Dr. Haas-Karlsruhe den Gipfel der — Begeisterung, wollen wir mal höflich sagen — erklommen hatte, mit der Feststellung, die Bruchsaler Resolution sei eine historische Tat, geeignet, den Liberalismus aufs neue zu kräftigen und zu nähren, den Grundfonds freiheitlicher Gedanken aller einzelnen freiheitlichen Parteien zu stärken,“ kam mit Payer endlich die praktische Vernunft zu Worte. Er wendet sich vor allem gegen die Torheit, daß man die Linke „einigen“ und zugleich ihrem leistungsfähigsten Teil, der Freisinnigen Volkspartei und Eugen Richter, den Stuhl vor die Türe setzen wolle. Und das nur um der heißen, platonischen Liebe zur Sozialdemokratie willen. Dagegen verteidigt Payer den Kampf mit zwei Fronten: „Der „Kampf nach zwei Fronten“ ist so zu verstehen, daß wir die Sozialdemokraten im Kampf gegen die Reaktion willkommen heißen, wo sie aber das „Endziel“ wollen und gegen uns gehen, müssen wir siebekämpfen und unsere Stellung dem Volk klar machen, defensiv und aggressiv, wo und wie es nötig ist.“ (Zustimmung.) Nachdem der große Tyrannenhasser Quidde dann noch seinen Segen dazu gegeben hatte, wurde die Bruchsaler Resolution einstimmig angenommen.

Wir glauben, die Weltgeschichte wird trotzdem ihren alten schiefen Gang weiter gehen. Wäre ihr mit großen Worten zu helfen, so wäre vom Parteitage der Demokraten sicher alles Heil zu erwarten. Da aber nicht nur das Wesen der Staaten, sondern auch das der Parteien in dieser mangelhaften Welt immer noch auf der Macht und dem Einfluß beruht, die sie zu üben vermögen, so können große Worte, die in einem so betrübenden Mißverhältnis zur Größe der Partei stehen, nur einen peinlichen Eindruck hervorrufen. Besonders hier in Baden, wo die Demokraten doch noch besonders darum bitten müssen, man möge sie gütigst nach ihren Worten und nicht nach ihren Taten beurteilen. Davon zu reden, wäre eine „Tat“ gewesen. So aber ist das ganze Gerede um die „historische Tat“ von Bruchsal keine Politik, das sind „Sprüch'“.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. November 1903.

(+) Die Krise in der englischen Baumwollindustrie

hat in den Reihen der Textilarbeiter große Arbeitslosigkeit gebracht. Nur etwa 32 pCt. der Arbeitskräfte waren in den Spinnereien während des Monats September voll beschäftigt, während dieser Prozentsatz im Jahre zuvor 82 betrug. Von den Webern waren gar nur 22 pCt. voll beschäftigt gegen 79 im Jahre 1902. Die Not und das Elend in Lancashire, Burnley, Bury, Rochdale, Oldham, Bolton, Glossop, Ashton-under-Lyne und Macclesfield ist so groß, daß außerordentliche Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Arbeiterbevölkerung notdürftig über Wasser zu halten. Die Zahl der Paupers in Bolton, Bury, Rochdale, Oldham und Wigan betrug an einem Tage im September nicht weniger als 16630 gegenüber 1493 in der entsprechenden Zeit des Jahres 1902. Vor allem sind es die englischen Gewerkschaften, die den notleidenden Textilarbeitern erhebliche Unterstützungen zukommen lassen. So hat die Weberorganisation in Burnley für ihre arbeitslosen Mitglieder 5500, die zwei Webergewerkschaften in Blackburn 8000 und die Spinnereien von Oldham 25 000 Pfund Sterling als besondere Unterstützung bewilligt.

Deutsch-englisches Handelsprovisorium.

Im Anschluß an die Nachricht, daß dem Reichstag bald nach seinem Zusammentritt eine Vorlage behufs Verlängerung des am 31. Dezember d. J. ablaufenden Meistbegünstigungsprovisoriums mit England zugehen werde, wird von konservativer Seite vorgeschlagen, als Endfrist des Provisoriums den Tag festzusetzen, an dem der neue deutsche Zolltarif in der einen oder anderen Form in Kraft treten wird. Bekanntlich wurde im Jahre 1898 nach dem Erlöschen des deutsch-englischen Handelsvertrages den Erzeugnissen Englands und der englischen Kolonien die Meistbegünstigung zunächst nur auf ein Jahr gewährt; 1899 wurde dieses Zugeständnis auf ein weiteres Jahr verlängert und erst später, nachdem die anfangs gehegte Hoffnung, mit England bald zum Abschluß eines neuen Handelsvertrags zu gelangen, geschwunden war, erfolgte die Verlängerung bis Ende 1903. Diesen Termin wählte man in der Annahme, daß bis zum 31. Dezember 1903 die bestehenden Tarifverträge durch neue ersetzt seien und somit von da ab auch ein neuer deutscher Zolltarif in Kraft treten werde. Man wollte also schon damals das Handelsprovisorium nicht für diejenige Zeit bewilligen, in welcher der neue Tarif Aenderungen unserer handelspolitischen Beziehungen zum Auslande bringen würde, deren Umfang und Bedeutung nicht zu übersehen war. Inzwischen ist nun zwar der neue Tarif festgestellt worden, es ist aber noch gänzlich unbekannt, welche Aenderungen er durch die neuen Verträge erleiden wird. Welche Bedeutung also späterhin für England die Meistbegünstigung auf dem deutschen Markt haben wird, läßt sich zur Zeit gar nicht absehen, und schon darum hält die „Allg. Ztg.“ es für wahrscheinlich, daß die Regierung von selbst die Verlängerung des Handelsprovisoriums nur auf die Zeit des Bestehens unseres jetzigen Zolltarifs beantragen wird. Einer Verlängerung über diese Zeit hinaus würde auch der Reichstag schwerlich zustimmen, zumal bei Verlängerung auch die englischen Kolonien in Frage kommen, von denen Canada (wie bisher) und Südafrika von der Meistbegünstigung auszuschließen sein werden. Die Vorzugszölle, die Südafrika, nach dem Vorgange Canadas, zugunsten des Mutterlandes eingeführt hat, bestehen in einem Zollnachlaß von durchschnittlich 25 pCt., so daß deutsche Erzeugnisse einem um 33⅓ Prozent höheren Zollsatz unterliegen als britische. Die Differenzierung erstreckt sich auf alle wichtigeren deutschen Exportartikel, sie ist zum Teil dadurch bewirkt, daß eine Reihe bisher zollfreier Artikel mit einem Wertzoll von 10 Prozent belegt wurden, der auf britische Waren nur bis zur Höhe von 7½ Prozent in Anwendung kommt.

Versammlung des Vereins rheinischer Binnenschiffahrts-Interessenten.

* Duisburg, 14. Nov.

Nach Begrüßung durch den Präsidenten der Handelskammer Duisburg und durch den Vertreter der Stadtverwaltung eröffnet der Vorsitzende die Sitzung um 12¼ Uhr und erteilt dem Geschäftsführer des Vereins, Dr. Stubmann, das Wort zu einem Vortrage über den wirtschaftlichen Wert der Rheinschiffahrt. Der Vortragende untersucht die Bedeutung der

---

Durch Wolken.

Roman von M. Widdern.

Nachdruck verboten.

15) (Fortsetzung).

Vielleicht hatte Gräfin Anca erwartet, das Mädchen, dem gegenüber sie in erster Linie immer nur die vorurteilsfreie Künstlerin herausgekehrt, würde ihr nun erzählen, was ihr das Auge so strahlend gemacht, die Wange so blühend, aber Margot lächelte nur, und der Gräfin offen in das teilnehmend freundliche Gesicht blickend, erwiderte sie:

„Und mir ist auch so wohl, Frau Gräfin!“ Aber als fürchtete sie, wie Frau Anca verlangen könnte, daß sie die Veranlassung solchen Wohlseins auch definiere, fragte sie nun schnell: „Aber darf ich mich jetzt für die Sitzung umkleiden?“

Nur einen langen, aufmerksamen Blick warf die schöne Frau zu ihrem Liebling hinüber, dann sagte sie leise, während Schatten über ihr edles Antlitz glitten: „Ja gehen Sie nur, ich will ohnehin heute nur kurze Zeit meiner Arbeit widmen. Die Majestät ruft mich!“ setzte sie mit jäh aufblitzenden Augen hinzu.

Selbst diese Feuerseele baute gesellschaftlichen Vorzüge Altäre, liebte ihren Namen, ihre Ahnen und war mit einem Wort Aristokratin der Geburt durch und durch.

Margot hatte sich schnell in das für sie verfertigte Kostüm geworfen. Aber Anca schüttelte den Kopf, wie ihr die jugendliche Gestalt dann gegenüberstand.

„Es ist gut, daß ich heute nur mit dem Gewand der Nonne zu tun habe, Margot“, sagte sie, „denn Ihr Gesicht? Kleine, diese strahlende Miene könnte ich nicht für mein Bild gebrauchen, absolut nicht! Und dennoch danke ich Gott, daß Sie auch einmal auf diese Weise lächeln können.“

Und während sich Margot hernach auf einem antiken Sessel niedergelassen hatte, der von Anca selbst in das rechte Licht gezogen worden war und die Gräfin dann die schweren Falten des dunklen Gewandes, das das Modell trug, malerisch ordnete, setzte sie hinzu: „Gestern war auch Professor Kalch hier und sah sich mein Werk an. Er war auch der Meinung, nirgends in der Welt hätte ich ein schöneres Modell für meine zagende Himmelsbraut gefunden und verschwor sich hoch und teuer, daß es ihm gelingen müsse, Sie auch für sein Atelier zu gewinnen.

Erschrecken Sie nicht, Margot, lassen Sie sich von der Empörung nicht übermannen, der Professor wird Sie nicht belästigen mit seinen Bitten, ich habe es ihm doch rund heraus erklärt, ich duldete es nicht, daß man meine süße Marienrose der Versuchung auch nur gegenüberstellte. Und ich leide es auch wirklich nicht, Margot, nicht mit meinem ganzen gesellschaftlichen Einfluß; wie ungern ich auch sonst mit diesem — Kunstangelegenheiten angehend — in das Treffen rücke.

Und nun auch an die Arbeit, Kind — die Falten liegen wundervoll — man sollte kaum glauben, welch einen bestrickenden Zauber man auch in diese schmucklose Tracht legen kann!

Ach, Margot, Margot!“ rief sie dann in leichtem Kunstenthusiasmus: „Mit diesem Bilde müssen wir Glück haben, und ich würde mich dessen doppelt freuen, denn Kleine, meine Erfolge sollen auch Ihnen zugute kommen. Ich will das Bild verkaufen, das Honorar aber für dieses Werk geht unbedingt nicht in meine Tasche — mir soll die Anerkennung der Welt genug sein. Kein Wort dagegen, Kleine, aber mit der Nonne will ich Ihnen ein Heiratsgut, — ein kleines Vermögen, welches für Ihre Aussteuer sorgt, schaffen.“

„O, Frau Gräfin —!“

„Ohne Widerrede, mein Kind, und jetzt, frisch ans Werk!“

Unter Arbeit und heiterem Geplauder verging eine halbe Stunde, da wurde Anca gemeldet, daß Besuch vor dem Palais, Frau Fürstin Braß, der gnädigen Gräfin ihre Aufwartung machen wolle.

„Die Fürstin Braß!“ Wie elektrisiert eilte die Gräfin auf ihren Diener zu: „Wirklich die Fürstin Braß? Führen Sie Durchlaucht sofort in den roten Salon, ich bin im Augenblicke bei ihr!“

Und als der alte Getreue sich mit einer tiefen Verneigung entfernte, jubelte Anca: „Ich habe sie seit Jahren nicht gesehen, meine teure Malfine, und sie kommt jetzt direkt aus Rom, ich weiß es, von den lieben Kunstgenossen allen! Sie ist auch Malerin,“ fuhr sie dann fort, hastig, bebend vor Erregung . . . „Und nun, nun will ich zu ihr eilen. Sie aber bleiben noch im Atelier, Margot; glaube ich doch nicht, daß die Fürstin heute lange Zeit für mich haben wird und dann könnte ich Ihnen nachher noch erzählen von all den Wundern mit denen uns die herrliche Frau bekannt gemacht hat —“

„Aber Frau Gräfin — die Audienz!“

„Warten Sie trotzdem — ich brauche nicht lange Zeit zu meiner Toilette!“

Schöner noch als sonst, in der alles absorbierenden Freude ein teure Freundin und verehrte Kunstgenossin wiederzusehen, eilte die Gräfin jetzt aus dem Atelier, Margot sich selbst überlassend.

Ein langer Blick folgte der wunderschönen Frauengestalt.

„Wie eine Königin!“ flüsterte das junge Mädchen, „und wie ein Engel doch auch wieder!“ Und plötzlich drängte sich an diesen Gedanken noch ein anderer und sie fragte sich sinnend, wieder die rein Stirn geneigt: „Ob sie je auch wohl anderes empfunden, als nur Glück und Befriedigung?“

Unwillkürlich beantwortete sie sich diese Frage laut, es klang sonderbar durch den wundervoll dekorierten Raum mit seinen reichen Kunstschätzen und den außergewöhnlich prachtvollen, glühroten, mit Goldstickereien verzierten Draperien:

„Ich glaube es wohl — denn es soll ja kein dauerndes Glück geben! Einmal wenigstens wird wohl in jedes Menschenleben das Leid gedrungen sein, in das eine in dieser, in das andere in jener Gestalt.“

Da rauschte es leise in der Portière, die eines der Nebengemächer von dem Atelier trennte, und wie sie erschrocken aufsah, stand — ihr schien, sie sei momentan wie aus der Erde gezaubert — die hohe Gestalt Graf Guidos vor ihr. Sonnengold, das durch die leuchtenden Vorhänge in den gewaltigen Raum strömende Licht lag auf dem Haupt der stolzen Erscheinung; aber jetzt, jetzt zum erstenmal

MARCHIVUM

Rheinschiffahrt unter vier Gesichtspunkten, nämlich 1. dem der Berufsstatistik, 2. dem der Verkehrsleistungen, 3. dem des Verhältnisses zu anderen Gewerben, 4. dem der sozialen Lage der in der Rheinschiffahrt Beschäftigten. Die Ausführungen gipfeln nach der „Köln. Ztg." darin, daß der Staat es sich angelegen sein lassen solle, die für ihn und unser deutsches Wirtschaftsleben so wertvolle Rheinschiffahrt zu fördern und keinen Bestrebungen nachzugeben, die darauf hinauslaufen, die Rheinschiffahrt durch Abgaben zu belasten, sie in ihrer Leistungsfähigkeit zu schädigen und das von ihr beherrschte Gebiet zu verengern. Im Anschluß an diesen Vortrag weist Herr Direktor Ott-Ruhrort darauf hin, daß die Rheinschiffahrt während der letzten Krisis zwar Außerordentliches inbezug auf die billige Gestaltung der Frachten geleistet habe, daß das aber ein ungesunder Zustand sei, der nur dadurch möglich geworden sei, daß die Rheinschiffahrtsunternehmungen nicht nur auf jede Rentabilität verzichtet, sondern sogar mit erheblichem Schaden gearbeitet haben. Eine längere Dauer dieser Zustände würde von den schlimmsten Folgen begleitet sein und zur Vernichtung der Rheinschiffahrt führen. Was sodann die vom Vortragenden mitgeteilten Zahlen über das Verhältnis von Partikulier- und Großschiffahrt anbetrifft, so ergibt sich das stärkere Anwachsen der Partikulierschiffahrt daraus, daß diese seither entschieden günstigere Ergebnisse aufzuweisen hatte als die Großschiffahrt, weil erstere sich darauf beschränkt habe, in Wahrnehmung der Konjunkturen von Fall zu Fall Transporte zu übernehmen, während die Großschiffahrt, welche Frachtkontrakte auf längere Zeit abschloß, hierbei durch die unter ihr herrschende zügellose Konkurrenz durchgehend schlecht abschnitt. Auch auf die guten sozialen Verhältnisse der in der Rheinschiffahrt Beschäftigten Rücksicht zu nehmen, sei sehr nötig. Es ergibt sich daraus der richtige Gesichtspunkt für die Wertung aller Versuche auf Einführung einer Mindestruhe im Schiffahrtsgewerbe. Eine solche Maßnahme widerstreite den eigenartigen, betrieblichen Verhältnissen der Schiffahrt im allgemeinen und der Rheinschiffahrt im besonderen. Auch sei eine Mindestruhe durchaus nicht geboten in Rücksicht auf die Besatzung, welche heute schon die nötigen Ruhepausen hat. Außerdem führten elementare Ereignisse häufig genug einen völligen Stillstand des Betriebes herbei. Darauf wird nach kurzer Besprechung folgende Resolution angenommen:

„Die II. ordentliche Hauptversammlung des Vereins rheinischer Binnenschiffahrtsinteressenten erhebt im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung der freien Rheinschiffahrt im Wirtschaftsleben Einspruch gegen die neuerdings aufgetretenen Versuche, die Einführung von Schiffahrtsabgaben in die Wege zu leiten. Ganz abgesehen von den schweren Schädigungen, die ohne Zweifel dem Schiffahrtsgewerbe, welches zum überwiegenden Teil in der Hand eines gesunden Mittelstandes, der Partikulierschiffer, sich befindet, zugefügt werden, haben Industrie und Handel, Import und Export in allen ihren Teilen ein tiefgreifendes Interesse daran, daß die Wohlfeilheit der Wasserstraße nicht durch Abgaben verteuert werde. Die Versammlung des Vereins, der nicht nur aus Rheinschiffahrtstreibenden, sondern auch aus Vertretern anderer Berufszweige besteht, spricht die sichere Erwartung aus, daß die Bundesregierungen die Einführung von Schiffahrtsabgaben von vornherein entschieden ablehnen und jeden Versuch, den Art. 54 der Reichsverfassung anders wie bisher auszulegen oder überhaupt abzuändern, energisch von der Hand weisen werden."

Im Anschluß daran fand eine geschäftliche Sitzung statt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Mühlheim an der Ruhr bestimmt.

Deutsches Reich.

* Eberbach, 15. Nov. (Die Abgeordnetenwahl) für den Bezirk Eberbach-Buchen ist nunmehr auf Samstag, den 21. November festgesetzt.

* Metz, 15. Nov. (Leutnant Bilse) hat das gegen ihn ausgesprochene Urteil endgültig anerkannt. Ferner ist an zuständiger Stelle von der Einlegung der Berufung seitens des Gerichtsherrn bis jetzt noch nichts bekannt.

* **Neues Palais**, 15. November. (Zum Befinden des Kaisers.) Das heute ausgegebene Bulletin berichtet: Die wunde Stelle ist beinahe zugeheilt. Der Kaiser kann seit gestern die Flüstersprache gebrauchen. Das nächste Bulletin wird übermorgen ausgegeben.

* **Berlin**, 15. Nov. (Aus Deutsch-Südwestafrika.) Nach einer heute hier eingegangenen telegraphischen Meldung des kaiserlichen Gouverneurs in Windhoek sind Versuche im Gange, den Aufstand in Warmbad auf die Familie des Kapitäns der Bondelszwarts zu beschränken. Mit Hilfe der Witbois wird dies vom Gouverneur für durchführbar gehalten.

— (Die Reichstagswahl) im dritten mecklenburgischen Wahlkreise, wo Dr. Pachnicke (Freis. Vgg.) gewählt worden ist, soll von den Konservativen angefochten werden.

— (Staatssekretär Tirpitz) ist zum Admiral ernannt worden. Gleichzeitig mit ihm wurden Frhr. v. Senden-Bibran, der Generaldjutant des Kaisers, und Vizeadmiral Bendemann, der zur Vertretung des beurlaubten Chefs der Marinestation der Nordsee kommandiert ist, zu Admiralen befördert.

— (Vereidigung der Marine-Rekruten.) Aus Kiel schreibt man der „Voss. Ztg.": Die Vereidigung der Marine-Rekruten, zu der der Kaiser sein Kommen in Aussicht gestellt hat, ist vom 16. November auf das Ende der nächsten Woche hinausgeschoben worden. Wie verlautet, dürfte die Reise des Kaisers nach Kiel nicht vor dem 20. November zu erwarten sein.

— (Sicherung des Bahnbetriebs.) Zwischen dem Reichseisenbahnamt und den deutschen Eisenbahnverwaltungen sind Verhandlungen gepflogen worden, die zu weiteren reichsgesetzlichen Verschärfungen der Sicherheitsvorschriften für den Bahnbetrieb geführt haben.

* **Dresden**, 15. Nov. (Sächsischer Landtag.) Die sächsische Regierung hat dem Landtag einen Gesetzentwurf vorgelegt, der das Spielen in außersächsischen Lotterien, sobald sie nicht von den Ministern des Innern und der Finanzen genehmigt sind, verbietet und unter Strafe stellt.

Ausland.

* **Schweiz.** (Die ehemalige Kronprinzessin Luise von Sachsen) wird am 16. November Schloß Ronno verlassen und sich mit ihrer Tochter nach Ventnor (Insel Wight) begeben. Eine Verlängerung ihres Aufenthalts in Ronno bis in die Wintermonate hinein erwies sich als undurchführbar. Der Gesundheitszustand der Tochter läßt es wünschenswert erscheinen, daß der Winter in einem milderen Klima zugebracht wird. Die Prinzessin Luise ist dann entschlossen, der Aufforderung einer befreundeten englischen Freundin, die in Ventnor eine Besitzung hat, Folge zu leisten. Die Eltern der Prinzessin billigten diesen Entschluß. Die Großherzogin von Toskana verweilt gegenwärtig besuchsweise bei ihrer Tochter. Der Aufenthalt in Ventnor wird voraussichtlich bis zum Frühjahr dauern. Weitere Entschließungen für später sind noch nicht getroffen, doch wird die Prinzessin wahrscheinlich im Frühjahr auf die Besitzung ihrer Eltern in Lindau zurückkehren.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16 November 1903.

Zur Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.

Von den Gemeinnützigen Vereinen der Neckarvorstadt und des Jungbuschs werden wir um Aufnahme folgenden Artikels ersucht, den wir unverkürzt zum Abdruck bringen, ohne uns jedoch mit seinem Inhalt irgendwie identifizieren zu wollen. Der Artikel lautet:

Wie man hört, ist die ministerielle Antwort auf den Rekurs der Stadt wegen Erbauung der zweiten Neckarbrücke erfolgt. Und zwar wie voraus zu sehen war im negativen Sinne, was Eingeweihte durchaus nicht überrascht hat, wußte man doch, daß nicht der Herr Minister allein darüber entscheidet, sondern daß der erste Wasserbautechniker darüber gehört werden muß, derselbe, der z. Zt. jene Beanstandungen betreffs der Höhenlage in's Treffen führte. Was direkt nicht zu ermöglichen war, wollte man auf dem Rekursweg erzwingen, wohl wissend, daß die Regierung die einmal aufgestellten Bedingungen nicht desavouieren läßt.

Die Behandlung der Brückenfrage seitens der städtischen Behörde wird von verschiedenen Stellen als Verschleppungspolitik getadelt, ein Vorwurf, der leider nur zu gerechtfertigt ist. In Erwägung aller Vorkommnisse ist eine gewisse Absichtlichkeit nicht zu verleugnen, die man an jenen Stellen nicht annehmen sollte. Das starre Festhalten an dem Projekt „Freie Bahn" bei aller Aussichtslosigkeit jemals erbaut zu werden, ist dafür bezeichnend. Daß das für die Ausführung in erster Linie gewählte Projekt „Freie Bahn" neben seinen Vorzügen auch seine Mängel hat, soll jetzt nur noch nebensächlich, weil abgetan, gestreift werden. Bei der Auswahl des Projektes „Freie Bahn" zur Ausführung hat wahrscheinlich die gefällige Form desselben einen etwas zu großen Einfluß ausgeübt, die schöne Linienführung der Bögen und der Umstand, daß kein Teil der Konstruktion über die Fahrstraße hinausreichte, daß also die Bahn „frei" ist, hat in der Tat etwas bestechliches. Der Verkehr auf der Brücke war dadurch von allen Fesseln und Störungen befreit aber hierbei kam der Verkehr unter der Brücke etwas zu kurz weg.

Wenn das Projekt auch den Ansprüchen der Strombauverwaltung und der Eisenbahndirektion nach Höherlegung der Kämpfer um 1 m genügen würde, wobei allerdings die Schönheit des Bauwerkes leiden müßte, falls nicht auch gleichzeitig, zum großen Nachteil des Verkehrs, die Fahrbahnkrone um ein gleiches Maß gehoben wird, so bliebe doch der Uebelstand bestehen, daß das Vorland unter den Seitenöffnungen nicht so bedingungslos zur Anlage neuer etwa notwendig werdender Gleise und anderer Verkehrswege zur Verfügung bleibt, wie es bisher, ohne das Vorhandensein der Brücke, der Fall war. Da man nie weiß, wie sich in einer aufblühenden Stadt wie Mannheim die Verkehrs- und Hafenverhältnisse ändern können, so sollte man diese Bewegungs- und Entwickelungsfreiheit sich zu erhalten suchen, wenn es irgend möglich ist. Und diese Möglichkeit läge hier vor, wenn unter Verzicht auf etwas Schönheit eines der Projekte „Neckarspitz" oder „Antaeus" zur Ausführung käme. Diese beiden Entwürfe erfüllen die vom Strombau und der Eisenbahnverwaltung gestellten Anforderungen nicht nur mit Mühe und Not, sondern in überreichlichem Maße und lassen diesen Behörden volle Dispositionsfreiheit für spätere Zeiten.

Selbstverständlich hat die Stadt Mannheim als Erbauerin der Brücke in erster Linie ihre eigenen Interessen zu wahren und auf einen möglichst ungehinderten Verkehr auf der Brücke hinzuarbeiten, wie er in der „freien Bahn" allerdings am besten gegeben ist. Aber es kann nicht behauptet werden, daß über der Fahrbahntafel liegende Konstruktionsteile unter allen Umständen den Verkehr erschweren oder die Uebersichtlichkeit beeinträchtigen. Die notwendige Trennung der Fahrstraße von den Fußwegen wird bei den hochragenden Trägern des Entwurfes „Neckarspitz" und auch der Querverkehr durch die weiten Maschen der Vertikalen kann so ungehindert erfolgen, daß von der hochragenden Eisenkonstruktion kaum etwas Störendes empfunden wird; ungefähr wie bei Bauwerken ähnlicher Art z. B. bei der Rheinbrücke bei Bonn. Es kann also nicht behauptet werden, daß der Verkehr auf der Brückentafel unter allen Umständen durch überragende Konstruktionsteile erschwert wird; jedenfalls tun es nur diejenigen Teile, die unmittelbar über der Fahrbahn liegen; solche sind aber beim Entwurf „Neckarspitz" nur in verschwindend geringem Maße vorhanden und werden nicht hinderlicher für den Verkehr sein, als etwa die Baumreihen an einer Straße.

Die Brücke soll von der Stadt für den Straßenverkehr gebaut werden. Auf diesen ist also in allererster Linie Rücksicht zu nehmen. Das ist richtig, aber es fragt sich doch, ob man in Mannheim den Straßenverkehr so vollständig unabhängig vom sonstigen Verkehr hinstellen kann! Ist denn der Straßenverkehr auf der Brücke ganz unbeeinflußt von dem Eisenbahn- und Hafenverkehr unter der Brücke? Gehören sie nicht alle zusammen? —

Den Verkehr unter der Brücke wird man für beeinträchtigt halten müssen, wenn er in seiner Weiterentwickelung durch ein Bauwerk nach Art des Entwurfes „Freie Bahn" gehindert wird.

Ohne Beeinträchtigung der Schönheit, ohne Vergrößerung der Steigungen auf den Rampen und ohne Inkaufnahme anderer unvorhergesehener Schwierigkeiten wäre das Projekt „Freie Bahn" nach der von der Regierung gemachten Auflage an und für sich nicht durchzuführen, deshalb sollten die städtischen Behörden unverzüglich danach trachten, eines von den beiden Projekten „Neckarspitz" oder „Antaeus", welches den staatlichen Anforderungen entspricht, zur Ausführung zu bringen.

Ein etwaiges neu zu schaffendes Projekt dürfte in der Bürgerschaft nirgends Anklang finden, da außer „Freie Bahn" noch sehr gute Projekte angekauft wurden, die, weil technisch nicht so hervorragend, unberücksichtigt blieben, obwohl mit diesen der Sache mehr gedient wäre. Hierbei ließen sich auch mancherlei Ersparnisse an Vorarbeiten herbeiführen. Von den bereits bewilligten 80 000 M. könnte somit dem Bauwerk selbst ein größerer Teil zugute kommen.

Die Notwendigkeit und das Bedürfnis einer zweiten Neckarbrücke ist allseits anerkannt und erleidet keinen Aufschub. Eine künstliche Verzögerung ist eine schwere Unterlassungssünde, das finanzielle Bedenken darf hier nicht bestimmend sein, wenn es sich um das Wohl zweier großer, reichbevölkerter Stadtteile handelt, deren Zukunft davon abhängig ist. Hier wird am falschen Ort gespart! Erklärte doch der Herr Minister bei einer mündlichen Unterredung in unverblümter Weise, daß nicht die bewußten 50 Ctm. der Stein des Anstoßes ist, sondern andere Beweggründe für die Nichterbauung maßgebend gewesen wären, die unter den obwaltenden Umständen nicht in Frage kommen dürfen.

Der vorurteilsfreieste Bürger, der den Verlauf der Brückenangelegenheit nur halbwegs mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier ganz andere als technische Hindernisse die Verzögerung bilden.

34. Versammlung südwestdeutscher Irrenärzte.

(Von unserem Korrespondenten.)

⊙ Karlsruhe, 15. Nov.

Heute und gestern fanden dahier die Verhandlungen der 34. Versammlung südwestdeutscher Irrenärzte statt. Zu Vorsitzenden wurden für den ersten Tag Professor Dr. Fürstner-Straßburg und für den zweiten Medizinalrat Dr. Kreuser-Winnenthal gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung dankte Geheimrat Dr. Schüle-Illenau, der im verflossenen Sommer sein 40jähriges Berufsjubiläum gefeiert hatte, für die ihm gewordenen Glückwünsche und hob hervor, daß er sich gern und oft der schönen Stunden erinnere, die er im Verein erlebt habe. Punkt 1 der Tagesordnung, Diskussion über das vor drei Jahren erstattete Referat des Professors Turgeß über „Geisteskrankheit und Geistesschwäche nach dem bürgerlichen Gesetzbuch" wurde abgesetzt, da die Materie auch heute noch nicht spruchreif sei. Den ersten wissenschaftlichen Vortrag hielt Professor Dr. Fürstner über das Thema: „Diagnostische Schwierigkeiten bei der progressiven Paralyse". Ein besonderes Interesse beanspruchte der Vortrag des Dr. Specht-Tübingen über „die Methodik der psychologischen Untersuchung bei Unfallverletzten." Neben der klinischen und anatomischen Behandlung der Unfallverletzten sei auch die bisher ziemlich vernachlässigte psychopathologische dringend geboten, um die Simulation nach Möglichkeit festzustellen. Ein besonderes Kapitel widmet der Redner dabei der Frage der Ermüdungsmessungen nach den Erfahrungen, die Professor Kräpelin mit denselben gemacht. In der kurzen Debatte warnt Professor Fürstner vor einer Ueberschätzung der Simulation, deren Feststellung besondere Schwierigkeiten doch kaum bereite und steht im allgemeinen der Frage der Ermüdungsmessungen ziemlich skeptisch gegenüber. Es folgen interessante Vorträge über „retrograde Amnesie" (Erinnerungsdefekte) nach Gehirnerschütterung und Strangulationsversuchen durch die Herren Medizinalrat Kreuser und Dr. Heß-Stephansfeld, mit welchen der erste Verhandlungstag nach vierstündiger Beratung schließt.

Heute Sonntag 9 Uhr wurden die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Medizinalrats Dr. Kreuser-Winnenthal fortgesetzt. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Freiburg und für das Amt der Geschäftsführung die Herren Professor Dr. Hoche und Dr. Beyer-Freiburg (Littenweiler) bestimmt. Der Vormittag war im allgemeinen mit rein fachwissenschaftlichen Vorträgen ausgefüllt; ein öffentliches Interesse beanspruchten lediglich die Ausführungen des Herrn Dr. Lilienstein-Nauheim über „die Organisationen zur Bekämpfung des Alkoholismus in Deutschland." Redner führte aus, daß die individuelle und sozialhygienische Behandlung des Alkoholismus in gleicher Weise dem praktischen Arzte wie dem Irrenarzte und den Verwaltungsbehörden große Schwierigkeiten bereite. Bei Trinkerheilstätten bilde eine alkoholabstinente Umgebung in und außerhalb der Anstalt einen wichtigen therapeutischen Faktor, daher sei es auch von jeher Aufgabe, die Mäßigkeits- und Abstinenzbestrebungen zu fördern. Staat wie Gemeinde hätten ein ökonomisches und ethisches Interesse an der Bekämpfung des Alkoholismus, wie ja auch Civil- wie Strafrecht dahinzielende Bestimmungen enthielten. Bei den religiösen Vereinigungen (blaues Kreuz etc.) sei der Kampf gegen die Trunksucht meist Nebensache. Der Referent bespricht sodann die Geschichte, Organisation und Verbreitung dieser Korporationen in Deutschland, wobei zu bemerken ist, daß sich etwa 35 000 Totalabstinenten in Deutschland befinden. Erwähnung wird weiter getan des internationalen Alkoholgegnerbundes, des Vereins abstinenter Aerzte, Lehrer, Schüler, Pastoren, Frauen, des Centralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus und des Vereins für Gasthausreform im alkoholgegnerischen Sinne. Der Streit zwischen Mäßigkeits- und Abstinenzvereinen müsse wegen des gleichen Endziels wegfallen, denn beide verdienten Seitens der Aerzte und speziell seitens der Nerven- und Irrenärzte die entschiedene Förderung.

In der sich anschließenden Debatte weist Dr. Neumann-Karlsruhe darauf hin, daß der Verein zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke in Baden so weit sich entwickelt habe, daß er in der nächsten Zeit mit der Errichtung einer Trinkerheilstätte vorgehe, für deren Bau die Regierung in bereitwilligster und anerkennenswerter Weise 20 000 M bewilligt habe. Dieselbe sei zur Aufnahme von 25 Kranken bestimmt. Es wird in dieser Frage der Trinkerheilstätte weiter betont, daß zur Leitung Aerzte und nicht Laien berufen würden, vor allem auch zur Beurteilung der Frage der Entlassung der Alkoholiker. Auch sei es geboten, daß diese Heilstätten in enger Verbindung mit den Abstinenz-Organisationen stünden. Auch müsse viel mehr als bisher zur Aufklärung dieser Frage im Volke gewirkt werden. Nach Erledigung der rein fachwissenschaftlichen Vorträge wurde die Sitzung gegen 1 Uhr geschlossen.

* **Mannheimer Parkgesellschaft.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog hat genehmigt, daß der Mannheimer Parkgesellschaft zum Zweck des Wiederaufbaues der abgebrannten Bauten von der Generalintendanz der Großh. Civilliste aus den Mitteln eines ihrer Verwaltung unterstehenden Fonds die noch benötigte Summe zur Verfügung gestellt werde. Wie die Gründung der Gesellschaft vor 28 Jahren überhaupt nur dadurch möglich war, daß ihr ein Teil des Großh. Schloßgartens zu einem eigentlich nur nominellen Pachtzins überlassen wurde, so ist es jetzt zum zweiten Male unser Landesfürst, dessen Eingreifen das Fortbestehen und weitere Gedeihen des den Bewohnern unserer Stadt unentbehrlichen Erholungsorts zu danken ist. Dem tief empfundenen Danke, zu dem in erster Linie die Verwaltung der Parkgesellschaft verpflichtet ist, wird sich die ganze Bürgerschaft anschließen; denn sie fühlt, daß die fürstliche Entschließung lediglich der Liebe zu unserer Stadt entsprungen ist. Ist es doch der Segen unseres Landes, daß Fürst und Volk in Liebe zu einander wetteifern.

* **Eine Neuregelung des staatlichen Submissionswesens** steht in Baden bevor. Ein Entwurf für die neuen Vorschriften ist den badischen Handwerkskammern sowie den Handelskammern, ferner den Gewerbevereinen usw. bereits vor einigen Wochen zur Begutachtung zugegangen. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, werden die Vorstände der 4 badischen Handwerkskammern noch im Laufe

---

sah sie auch, wie viele Silberfädchen sich schon in das volle dunkle Haar des kaum vierzigjährigen Mannes zogen, freilich, ohne auch nur im geringsten seine sieghafte Schönheit zu beeinträchtigen.

Errötend war sie aufgesprungen, und wie sie sich nun, wieder das Auge gesenkt, vor ihm verneigte, da konnte man sich kaum etwas holdseligeres denken als diese zarte Gestalt in der traurigen Tracht, das schöne Köpfchen unter der Nonnenhaube geborgen. Aber sie brachte kein Wort hervor, der seltsam leuchtende Blick des Mannes störte sie, hielt ihre Seele gefangen und ihren Mund verschlossen.

„Ich erschrecke Sie, mein Fräulein," — sagte er dann, „doch mußte ich die Abwesenheit meiner Schwester benutzen, um ein paar ganz ungestörte Worte mit Ihnen zu sprechen — aber bitte, nehmen Sie vorerst Platz."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

dieses Monats zusammentreten, um in einer gemeinsamen Sitzung den Entwurf zu beraten. Am Samstag wurde der Entwurf im Karlsruher Gewerbeverein erörtert. Ueber die dabei gefaßten Beschlüsse schreibt uns unser Karlsruher Korrespondent unterm 15. d. Mts.: Der wichtigste Paragraph handelt von der Zuschlagserteilung. Es darf hiernach bei einer in offenbarem Mißverhältnis zu der Arbeit oder Lieferung stehenden Preisforderung der Zuschlag nur erteilt werden, wenn ausreichende Gründe für die Abgabe des ausnahmsweise niedrigen Gebotes beigebracht werden. Die Kommission des Gewerbevereins schlägt zu dieser Bestimmung den Zusatz vor: Jedoch ist vom Submittenten auf jeden Fall der Nachweis eines Verdienstes zu erbringen. Es kann nicht geleugnet werden, daß dieses Verlangen auf große Schwierigkeiten stoßen wird. Es sollen deshalb gegebenen Falles zur Festsetzung der Preiswürdigkeit des Angebots mindestens zwei bewährte Fachleute, welche an der betr. Ausschreibung nicht beteiligt sind, von der Baubehörde ehrenamtlich berufen werden. — In der Diskussion wurde nun auch auf die schwierige Ausführung dieser Bestimmung hingewiesen, aber doch zugegeben, daß bei dem vorhandenen guten Willen der Regierung manches erreicht werden könne. Die Abänderungs- und Zusatzvorschläge der Kommission wurden im übrigen angenommen. Dieselben werden seitens des Vorstandes durchgearbeitet und alsdann mit Begründung der einzelnen Wünsche an die maßgebenden Stellen weitergegeben. Allgemein wurde anerkannt, daß die Großh. Regierung in dem vorliegenden Verordnungsentwurf bestrebt ist, den Forderungen der Handwerker gerecht zu werden.

* **Vom Badischen Lehrerverein.** Durch einhelligen Beschluß des Gesamtvorstandes des Badischen Lehrervereins wurde auf Grund des § 32 der Satzungen Herr Oberlehrer Tob. Hauert aus dem Badischen Lehrerverein ausgeschlossen. — Im offiziellen Vereinsorgan lesen wir: „Immer und immer wieder wird die Haltung des Vorstandes in der Telegrammfrage einer abfälligen Kritik unterworfen. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß in einer Sitzung vom 13. August die Teilnehmer sich auf den Standpunkt gestellt haben, daß es wertvoller sei, wenn die Anregung zur Absendung einer Huldigungsdepesche aus der Mitte der Versammlung komme, als wenn der Vorstand selbst eine solche beantrage. Für diese Auffassung sollte eigentlich bei niemand das Verständnis fehlen. Gleichzeitig wurde damals ausgesprochen, daß der Vorstand gerne jeden in dieser Richtung liegenden Wunsch übermittle. Von einem Zwang auf den Obmann oder gar einer Beseitigung seines Widerstandes kann demgemäß keine Rede sein. Ebenso wenig mußte die Versammlung gegen den weiteren Vorstand ausgespielt werden, da in dieser Frage ein einstimmiger Beschluß vorlag. Die geschäftliche Behandlung des Antrages auf Absendung eines Telegramms an den Landesherrn durch den Obmann war eine unantastbare, eine solche, wie sie allgemein üblich ist."

* **Kochschule für Frauen und Mädchen.** Am Montag, 30. Nov. beginnt ein neuer Unterrichtskurs. Anmeldungen werden Montags und Donnerstags abends von 7—8 Uhr in der Kochschule R 2 entgegengenommen.

* **Verspätete oder unterlassene Anmeldung zur Krankenversicherung** hat in letzter Zeit wiederholt zu empfindlichen Vermögensnachteilen für die Arbeitgeber geführt. Wenn eine der Krankenversicherungspflicht unterliegende Person erkrankt und die Kasse in Anspruch nimmt, ohne angemeldet zu sein, so ist die Kasse berechtigt, vom Arbeitgeber Ersatz der ganzen Unterstützungskosten zu verlangen. Die Anmeldung wurde besonders häufig in den Fällen zum Schaden des Arbeitgebers unterlassen, wo die betr. Person sogleich nach Aufnahme der Arbeit erkrankte und die Arbeit einstellen mußte, ohne den Arbeitgeber von der Erkrankung benachrichtigt zu haben. Im Interesse der Arbeitgeber selbst liegt es in allen Fällen wo die Beschäftigung nicht nach Natur der Sache oder vertragsmäßig von vornherein auf weniger als eine Woche beschränkt ist, die Anmeldung rechtzeitig, d. h. binnen 3 Tagen nach Antritt der Beschäftigung, zu erstatten, auch dann, wenn die Beschäftigung nur wenige Stunden gedauert hat. Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich auf der allgemeinen Meldestelle im Amthaus zu erfolgen. Es sind dort besondere Schalter hierfür vorgesehen.

* **Die Generalversammlung des pfälzischen Sängerbundes,** auf der auch wieder die Frage der Abhaltung von Wettsingen eingehend erörtert wurde, fand gestern in Neustadt a. H. statt. Unser dortiger §§-Berichterstatter schreibt uns hierüber: „Vertreten waren 31 Vereine. Den Vorsitz führte Herr Prof. Dr. Hammerschmied-Speier. Der bereits in den Blättern veröffentlichte Jahres- und Kassenbericht für das abgelaufene Jahr, sowie der Voranschlag für das nächste Jahr wurden ohne Debatte genehmigt. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, ob der Sängerbund, bez. dessen Vereine gegen Haftpflicht versichern sollen. Nach einem Referat des Herrn Rechtsanwalt Hörner über diese Frage wurde die Angelegenheit in verneinendem Sinne entschieden. Weiter wurde bestimmt, daß die Generalversammlung jeweils am ersten Adventsonntag abgehalten werde. In einer Besprechung über die Gausängerfeste, welche nächstes Jahr in Pirmasens und Frankental abgehalten werden sollen, gab Frankenthal die Erklärung ab, daß das Gausängerfest in Frankenthal voraussichtlich an dem Fehlen eines geeigneten Lokals scheitern werde, bez. bis zur Erbauung eines Saalbaues, die ja in Aussicht genommen sei, verschoben werden müsse. Von verschiedenen Rednern wurde betont, daß die Gausängerfeste in bescheidenem Rahmen und in der Regel auf dem Land abgehalten werden sollen. Wo kein geeignetes Lokal vorhanden sei, müsse man halt im Freien singen. Herr Weppler-Neustadt, welcher dem badischen Bundessängerfest in Mannheim beigewohnt hat, empfiehlt auf Grund der dort gemachten Beobachtungen die Einführung des Wettgesanges. Hierüber entspinnt sich wiederum eine längere Debatte. Zu einem Entschluß kam es jedoch nicht.

* **Besuch der Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt durch Arbeiter.** Am 18. ds. Mts. wird die von der Großh. Fabrikinspektion veranstaltete Reise badischer Arbeiter zum Besuche der Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt zu Charlottenburg vor sich gehen. Es sind hierzu von Arbeitern aus allen Teilen des badischen Landes beträchtlich mehr Meldungen eingelaufen, als berücksichtigt werden konnten. Aus dem Fonds, der vom Großherzog bewilligt, und aus den Mitteln, die das Ministerium des Innern zur Verfügung gestellt hat, werden 40 Arbeiter beteiligt, weitere 40 Arbeiter werden auf Kosten ihrer Arbeitgeber entsandt. Aus Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Weinheim, Pforzheim, Lahr, Freiburg, Konstanz und aus vielen kleineren Orten Badens werden sich Arbeiter einstellen. Schreiner, Schmiede, Dreher, Schlosser, Schriftsetzer, Mechaniker Maschinisten Maurer, Uhrmacher, Heizer u. s. w. werden vertreten sein. Es fehlt nicht an Vertretern von Gewerkschaften, von Hirsch-Dunkerschen und christlich-sozialen Gewerkvereinen, von Fach- und Arbeiterbildungsvereinen. Auch der Beisitzende eines Gewerbegerichts und ein Vorstandsmitglied der Landesversicherungsanstalt Baden aus dem Arbeiterstande ist vertreten. Für den Aufenthalt in Berlin-Charlottenburg sind zwei Tage in Aussicht genommen worden. Das Programm der Reise ist folgendes: Mittwoch, 18. Nov.: Ankunft in Berlin, Anhaltischer Bahnhof, abends 8.15 Uhr, worauf das gemeinschaftliche Quartier Hotel grüner Baum, Krausenstraße 56—58 aufgesucht wird. Donnerstag, 19. Nov.: Morgens halb 8 Uhr: Frühstück im Hotel. Morgens 8¼ Uhr: Aufbruch zur Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt. Morgens 9 Uhr: Vortrag im Hörsaal der Ausstellung. Bis 12 Uhr: Besuch der Ausstellung zur Gewinnung einer allgemeinen Uebersicht über die einzelnen Abteilungen. Mittags 12—1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen in einem Restaurant in der Nähe der Ausstellung. Nachmittags 1—5 Uhr: Fahrt mit der Untergrundbahn nach dem Potsdamer Platz und Besuch des Kunstgewerbemuseums, Spaziergang durch Berlin. Nachmittags 5—8 Uhr: Pause zur beliebigen Verwendung. Abends 8—11 Uhr: Gedankenaustausch bei einem gemeinschaftlichen Abendschoppen in einem noch näher zu bezeichnenden Restaurant. Freitag, 20. Nov.: Morgens halb 8 Uhr: Frühstück im Hotel. Morgens 8¼ Uhr: Aufbruch zur Ausstellung. Morgens 9—12 Uhr: Besuch der Ausstellung in kleineren Gruppen zu eingehender Besichtigung je nach besonderem Interesse. Mittags 12—1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen wie am Vortage. Nachmittags 1—5 Uhr: Besuch des Mausoleums zu Charlottenburg. Fahrt mit der elektrischen Bahn durch den Tiergarten. Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Siegesallee, Reichstagsgebäude, Linden usw. Nachmittags 5—7 Uhr: Pause zu beliebiger Verwendung. Abends 7 bis 10 Uhr: Je nach Wunsch der Teilnehmer werden Vorschläge gemacht werden für die Verwendung des Abends in kleineren Gruppen. Samstag, 21. Nov.: Morgens 7 Uhr: Frühstück im Hotel. Morgens 7¾ Uhr: Aufbruch zum Anhaltischen Bahnhof. Morgens 8¼ Uhr: Abfahrt nach Karlsruhe. Abends halb 11 Uhr: Ankunft in Karlsruhe.

* **Geflügelausstellung in Edingen.** Der vor einem Jahre gegründete Geflügel- und Vogelzuchtverein Edingen und Umgebung hält am Sonntag, 22. November, im Saale des Gasthauses zum Lamm in Edingen eine Junggeflügel- und Vogelschau mit Prämiierung und Glückshafen ab und werden hierzu Freunde der Geflügelzucht zum Besuche der Ausstellung freundlichst eingeladen.

* **Liebestragödie.** Aus Ludwigshafen wird uns gemeldet: Der 30 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Hirsch aus Heinbuchenthal bei Aschaffenburg, der seit 3 Jahren in der Blücherstraße dahier wohnt, machte der Schwägerin seines Logisgebers schon seit längerer Zeit Liebesanträge, die aber ohne Erwiderung blieben. Gestern nachmittag wiederholte er einen derartigen Antrag und als seine Angebetete, die 19 Jahre alte Marie Sommer, seinen Antrag wiederum ablehnte, feuerte er zwei Schüsse auf dieselbe, wobei einer hinter das Ohr traf. Hierauf richtete Hirsch die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die Herzgegend bei. Beide Verletzte waren heute früh noch am Leben und sind im städtischen Krankenhaus in Pflege.

Polizeibericht vom 15. und 16. November.

1. Eine in der Gärtnerstraße dahier wohnhafte Gärtnersehefrau hat sich am 15. d. M. auf dem Speicher ihrer Wohnung erhängt. Motiv der Tat soll Schwermut sein.

2. Am 14. d. M., nachmittags ½4 Uhr erlitt ein Maurer dadurch einen Unfall, daß er am Neubau Ecke Moltke Friedrich Karl-Straße, wo er Beton in den Bau schaffte, von einer Pritsche 5 Meter tief in den Keller fiel und sich am rechten Arm unbedeutende Verletzungen zuzog.

3. Auf der Rheinstraße von E 5, 10 wurde am 14. d. M., nachmittags ein Kaufmann von hier beim Ueberschreiten der Geleise von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt und auf den Gehweg geschleudert, so daß er bedeutende Verletzungen am Hinterkopf erlitt. Derselbe wurde in seine Wohnung verbracht.

4. Einen größeren Menschenauflauf verursachte am 14. ds., vormittags 11 Uhr die Festnahme zweier betrunkener Kesselschmiede, von denen einer auf dem Bauplatze Seckenheimerstraße No. 106 in den dort errichteten Notabort gefallen war.

5. Drei Körperverletzungen — verübt im Industriehafengebiet, auf der Straße zwischen N 4 und 5 und zwischen F und G 7 — gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. Bei der gestrigen Aufführung des „Fliegenden Holländers" war die Rolle der „Senta" infolge Erkrankung von Frl. Brandes erstmalig mit Frl. van der Vijver besetzt. Leider können wir uns der Meinung des Publikums nicht anschließen, das zu Ende des dritten Aktes Frl. van der Vijver lebhafte Ovationen bereitete. Die Aufführung der Sentapartie seitens der Künstlerin war — zieht man deren sonstige Beschäftigung an der hiesigen Bühne inbetracht — eine gewiß anerkennenswerte, allein die Leistung der Künstlerin erhob sich doch nicht über das Mittelmaß. Frl. van der Vijver verfügt über ein achtbares Stimmmaterial, jedoch zur Ueberwindung der großen Schwierigkeiten, die in der Rolle der Senta verborgen sind, reichte dieses Stimmmaterial nicht aus. In der Höhe klang die Stimme Frl. van der Vijver's zu scharf und gepreßt, was sich bei der Ballade besonders fühlbar machte. Die Ballade war im ganzen auch zu matt, trotzdem sich Frl. van der Vijver — was lobend hervorgehoben werden muß — einer guten Wiedergabe befleißigte. Darstellerisch traf Frl. van der Vijver die Dalandstochter weit besser, aber auch hier haftete der ganzen Durchführung noch etwas Eckiges und Steifes an. Wir glauben aber, daß gerade in dieser Hinsicht das nächste Auftreten Frl. van der Vijver's als Senta einen bedeutenden Fortschritt zeitigen wird. Die übrige Besetzung der Oper war die alte. Herr Marx als Daland, Herr Buckfath als Holländer boten prächtige Leistungen. Die übrigen Rollen waren gleichfalls in besten Händen. Der Regie ist volles Lob auszusprechen, nur hatte der Maschinengott am Schluß der Oper einen schlechten Augenblick. Das Schiff des Holländers nämlich stoppte auf der Ausfahrt, sodaß plötzlich zwei Holländerschiffe auf der Bühne sichtbar waren: eins, welches unterging, das andere, welches den Holländer barg und nicht weiterzubewegen war. Das sind kritische Momente, die auf der Bühne leider nie aussterben werden. Ch.

Frankfurter Streichquartett. Die zweite Kammermusik-Matinée der Herren Heermann, Rebner, Bassermann und Becker brachte Schuberts G-dur-Quartett op. 161, sowie Beethovens op. 59, 3, C-dur. Wir besitzen von Schubert 8 Streichquartette, die verhältnismäßig wenig auf den Programmen der Quartettvereinigungen wiederkehren. Und doch verdient Schubert, den die große Menge fast nur als den unübertrefflichen Meister des Liedes kennt, auch als Instrumentalkomponist wohl der Beachtung; denn seine Werke dieser Art stehen den bedeutendsten Erzeugnissen auf diesem Gebiete gewiß wenig nach, ja einzelne — wir nennen daraus nur die Klaviersonaten, das Streichquartett D-moll und die unvollendete H-moll-Symphonie, die uns die nächste Akademie des Großh. Hoftheater-Orchesters bringen wird — zählen mit zu den gewaltigsten Schöpfungen der ganzen Musikliteratur. Im G-dur-Quartett fesselt neben dem ersten Satze, einem Allegro molto voll Kraft und Energie, vor allem das Andante durch eine reizende Melodie, vom Cello eingeführt, später von der ersten Violine übernommen, sodann das reizende Scherzo voll echter Schubert'scher Frohnatur. Den ziemlich ausgedehnten Finalsatz haben die Künstler durch einige vorteilhafte Striche etwas gekürzt; er ist in seinem rasch dahinstürmenden Sechsachteltakt von ganz reizender Wirkung. Die zweite Gabe des Quartettes, — die Länge des Schubert'schen, dessen Wiedergabe eine Stunde beanspruchte, machte eine dritte nicht nötig — Beetehovens C-dur interessiert vor allem durch das charakteristische Pizzicato des Cellos im Andante, das diesem Satze ein eigenes Gepräge verleiht; von einer reizenden Melodik ist das Menuett, dessen C-dur unmittelbar in das Allegro molto des letzten Satzes übergeht. Daß die Wiedergabe der beiden Quartette eine ganz vorzügliche war, ist bei der hohen Künstlerschaft der Frankfurter Herren eigentlich selbstverständlich; das zahlreiche Auditorium dankte für den erlesenen Kunstgenuß durch überaus herzlichen Beifall. r.

Konzert des Sängerbundes. Die Reihe der diesjährigen größeren Vereinskonzerte eröffnete am Samstag der Sängerbund durch eine wohlgelungene Aufführung im Musensaale des Rosengartens. Der Verein, der seit etwa einem halben Jahre unter der Leitung des Herrn Ph. Bade steht, hat sich mit der Liszt'schen C-moll-Messe eine bedeutende Aufgabe gestellt. Man sagt von den Liszt'schen Werken kirchlichen Charakters, Liszt habe sie nicht „komponiert", sondern „gebetet". Und tatsächlich spricht aus der ganzen C-moll-Messe die religiöse Innigkeit des Liszt der letzten Schaffensperiode mehr, als der souveräne Beherrscher jeder musikalischen Ausdrucksform. Daraus ergibt sich schon, daß die Wiedergabe der Messe ein liebevolles Eingehen auf den Geist der Komposition verlangt und eine eifrige Arbeit von Sängern und Dirigent voraussetzt. Es gereicht dem Sängerbund und seinem musikalischen Leiter zu Ruhm und Ehre, daß die Wiedergabe des äußerst schwierigen Werkes eine durchweg sehr gute war, wenn man auch in den kraftvollen Stellen manchmal eine mächtigere Chorwirkung hätte wünschen mögen. Mit Kraft, Energie, treffender Charakteristik und einem vorzüglichen Stimmklang boten die Sänger Heinrich Zöllners wirkungsvollen Chor „Der Todesritt bei Mars la Tour", und auch die kleineren Chöre „Ständchen" von Roth — eine sehr gefällige und ansprechende Komposition — und das alte Volkslied „Der Schäfer trägt Sorgen" in Neubner'scher Bearbeitung ließen durch eine sehr stimmungsvolle Wiedergabe ein eifriges Studium erkennen. Die Solis der C-moll-Messe sangen die Herren Maikl, Fritz Müller, Voissin und Vanderstetten, letztere zwei besonders in vorzüglicher Weise, an die Herr Maikl infolge seiner unfreien Tongebung nicht völlig heranreichte, während Herr Müller seiner Aufgabe in keiner Weise gewachsen war. Als Gesangssolistin hörten wir eine Frau Professor Emma Bellwiot aus Frankfurt a. M. Die Dame besitzt zwar keine gar große, aber sehr ansprechende und klangvolle Stimme von guter Schulung und eine durchaus sympathische Vortragsart. Sowohl die Arie aus „Idomeneo" wie auch die Lieder brachten ihr reichen Beifall, besonders gut gelang ihr Hugo Wolfs reizende „Storchenbotschaft", die ihr solche Anerkennung brachte, daß sich die Sängerin zu einer Zugabe verstand. Herr Bade, der sich als ein umsichtiger und kunstverständiger Dirigent bewährte, zeigte auch als Begleiter sehr schätzenswerte Vorzüge. Die Orgelpartie der C-moll-Messe spielte Herr Hänlein mit künstlerischer Vollendung; außerdem war die Orgel noch mit mehreren Solonummern vertreten: ein „Präludium" von Pachelbel und „Elevation" und „Toccata" von Enrico Bossi. Pachelbel ist einer der bedeutendsten Meister des Orgelstils vor J. S. Bach. Ein reiches Wanderleben machte ihn mit den Eigentümlichkeiten süd- und mitteldeutscher Organisten vertraut, die er in seiner Komposition wirkungsvoll zu verschmelzen suchte; seine Toccaten, Chaconnen etc. stehen denen Bachs schon sehr nahe, ohne aber die Formvollendung und Gedankengröße derselben zu erreichen. In Enrico Bossi sodann kam einer unserer neuesten Orgelkomponisten zu Worte. Wir haben schon wiederholt Gelegenheit gehabt, den talentvollen Italiener schätzen zu lernen; auch seine Orgelkompositionen fesseln durch ihre künstlerische Eigenart, die Herr Hänlein durch eine vollendete Wiedergabe aufs prächtigste zum Ausdruck zu bringen vermochte. Das Auditorium zeichnete Chor und Solisten durch reichlichen, wohlverdienten Beifall aus. X.

Konzert des Gesangvereins Flora. Zur Feier seines 81. Stiftungsfestes gab gestern vormittag im Bernhardussaal der Gesangverein „Flora" ein Konzert. Unter der früheren Leitung des Herrn Musikdirektors Richard Bärtich hatte der Verein eine hohe Stufe des Könnens erreicht. Wie der Verlauf des gestrigen Konzertes zeigte, hat der Verein in Herrn Hofmusikus Friedrich Gellert einen tüchtigen Nachfolger für Herrn Bärtich gefunden. Herr Gellert trat unseres Wissens gestern das erste Mal als Dirigent eines größeren und leistungsfähigen Gesangvereins vor die Oeffentlichkeit. Er kann mit seinem gestrigen Debut sehr zufrieden sein, ebenso der seinem Dirigentenstabe unterstehende Verein, der in der Wahl des Herrn Gellert zum Dirigenten die Bürgschaft für eine fernere gedeihliche und aufwärts strebende Entwicklung besitzt. Schon die Zusammenstellung des Programms bekundete eine sachverständige Hand. Einige Chöre erschienen allerdings zu schwer für den Verein. Sie glückten nicht ganz, so die Zerlett'sche Komposition „Seesturm", deren reiche Klippen der Chor trotz seiner guten Schulung und seiner ruhigen sicheren Führung durch Herrn Gellert nicht ungestraft passierte. Auch der Schlußchor „Gelöbnis" von R. Meyer-Olbersleben schwankte in seinem letzten Teil bedenklich. Dagegen wurde der Chor „Gottentreue" von Hans Wagner in guter Auffassung und ohne nennenswerte Intonationsschwankungen durchgeführt. Recht beifallswürdig gelangen der Attenhofer'sche Chor „Die Heimat am Rheine", sowie die den Volkston treffenden Lieder: „Altdeutsches Minnelied" von Fr. Silcher, „Die Müllerin" des kürzlich leider verstorbenen badischen Komponisten Th. Mohr und zwei hübsche gefällige Kompositionen des Dirigenten „Gute Nacht" und „Volkslied", zu letzterem hat der Komponist den Text des Stundenchors des letzten Kaiserwettsingens in Frankfurt a. M. benutzt. Das sehr zahlreich erschienene Publikum spendete den Sängern und dem Dirigenten wiederholt lebhaften Beifall. Als Solistin trat die Hofopernsängerin Frl. Elisabeth Suchaneck vom hiesigen Hoftheater auf. Sie sang im ersten Teil das Lied „Der Himmel hat keine Sterne so klar" von Stolzenberg und „Jugend" von Taitze, im zweiten Teile „Wildfang" von Taubert und „Heut sang ein Vöglein" von Hilbach. Die Lieder der Künstlerin gefielen recht gut, am besten sprachen die neckischen Kompositionen an, während die mehr tragischen Charakter tragenden Lieder die Zuhörer etwas kalt ließen. Nach dem letzten Lied dankte das Publikum der Sängerin durch starken Beifall, so daß sie sich zu einer Zugabe entschloß. Da Herr Hofmusikus Fritz Philipp durch Krankheit an der Mitwirkung verhindert war, sprang für ihn Herr Hofmusiker Pohl ein, der vier Soli für Cello vortrug und sich mit ihnen den wärmsten Dank der Zuhörer verdiente. Während die Klavierbegleitung zu den einzelnen Soli Herr Gellert ausführte, spielte im Schlußchor den Klavierpart in gefälliger Art Frl. Anna Uscher, Schülerin des Herrn Hofmusikus Gellert. Das Konzert, das mit dem von Herrn Hofkapellmeister Ferd. Langer anläßlich des jüngsten badischen Sängerbundesfestes komponierten Begrüßungschor eröffnet worden war, dauerte zirka zwei Stunden.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Montag, 30. Nov., wird Fräulein Melanie Dorny mit ihrem Schauspielensemble auf der Bühne des Hoftheaters „Nachtasyl", Szenen aus den Tiefen des Lebens von Maxim Gorky, zur Darstellung bringen. Die Tournee der Gesellschaft hat im Hoftheater zu Braunschweig mit großem Erfolge begonnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Darmstadt, 15. Nov. (Frankf. Ztg.) Heute Vormittag entgleiste der von Großzimmern kommende Güterzug 8470 zwischen den Stationen Roßdorf und Gundershausen auf freier Strecke. Die Maschine und 2 Wagen fielen um. Personen und Güter wurden nicht beschädigt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht bekannt.

* Darmstadt, 16. Nov. Beim Ueberschreiten der Geleise im Ludwigshafenhofe wurden dem 19jährigen Bahnarbeiter Rheinheimer beide Beine abgefahren. Der Verunglückte wollte dem nahenden Schnellzuge ausweichen und wurde hierbei von einer Rangiermaschine erfaßt. (Frkf. Ztg.)

* Paris, 15. Nov. Auf der Reise nach London sandte der König von Italien heute nachmittag beim Betreten des französischen Gebiets ein Sympathie-Telegramm an den Präsi-

MARCHIVUM

denten Loubet. Das Königspaar berührte nachmittags Nizza und Marseille, doch unterblieb jeder Empfang, da die Reise in dem strengsten Inkognito vor sich geht. (Frkf. Ztg.)

* Paris, 15. Nov. Therese Humbert ist heute im neuen Zellengefängnis in Rennes untergebracht worden. Am Bahnhof hatte sich eine neugierige Menschenmenge eingefunden, um gegen sie zu manifestieren. Die Ueberführung Frederik Humberts erfolgte ohne jeden Zwischenfall.

* New-Orleans, 16. Nov. Bei Kentwood ist ein Expreßzug der Illinois-Centralbahn auf einen Personenzug aufgefahren, wobei 40 Personen getötet und 23 verletzt wurden. Die meisten Verunglückten sind Neger.

Zur Operation des Kaisers.

* Berlin, 15. Nov. Ueber den chirurgischen Eingriff beim Kaiser liest man in der „Berl. klin. Wochenschrift":

Der Kaiser hat sich am 8. d. Mts. der Operation eines Kehlkopfpolypen unterzogen, die, von der Hand Moriz Schmidts ausgeführt, aufs glücklichste verlief; das mit anerkennenswerter Schnelligkeit publizierte Gutachten Orths über den mikroskopischen Bau stellte in Uebereinstimmung mit dem laryngoskopischen Befund völlig einwandfrei und unzweideutig fest, daß es sich um einen der so häufigen typischen gutartigen Polypen handelt. Dementsprechend ist auch das Allgemeinbefinden des Kaisers sowohl in den der Operation vorhergehenden Wochen als auch nach Ausführung des Eingriffs durchaus ungestört geblieben und die Schließung der kleinen Wunde macht regelmäßige Fortschritte. Auch nach unseren Informationen herrscht daher völlige Klarheit über alle klinischen und anatomischen Verhältnisse, und wir dürfen, zu unserer hohen Freude, erwarten, daß in kürzester Frist die gänzliche Heilung zu melden sein wird.

Auch Prinz Heinrich hat, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, dem Bonner Bürgermeister Spiritus gegenüber erklärt, die Erkrankung des Kaisers sei ganz harmlos; der offene Charakter hätte auch eine etwaige schlimme Kunde sofort dem Volke offenbart. Uebrigens erzählt man sich, wie man uns aus Köln drahtet, in Kreise, die mit dem Schaumburgischen Hofe Fühlung unterhalten, daß dort anfänglich, als die ersten Zeichen der Erkrankung wahrnehmbar wurden, ziemlich gedrückte Stimmung geherrscht habe. Sie sei heute aber vollständig gewichen, weil man bestimmt wisse, daß der Kaiser innerhalb mehrerer Wochen wieder völlig hergestellt sein werde, was ja auch schon aus den vom Kaiser getroffenen Dispositionen hervorgehe. Heute werden, im Gegensatz zu dem ersten Tage der Erkrankung, nicht mehr täglich von Familienmitgliedern Telegramme abgesandt. Der Kaiser selbst hätte sich über den Verlauf der Operation auch sehr zufrieden geäußert.

Vom amerikanischen Isthmus.

* New-York, 16. Nov. Ein Depesche des „New-York-Herald" aus Bayota meldet: Der Präsident von Kolumbien erbat die Unterstützung der amerikanisch-spanischen Republiken für den Krieg zur Rückeroberung von Panama und erklärt dabei, die Aufrechterhaltung der Souveränität eine gemeinsame Sache aller dieser Republiken sei, oder doch sein sollte. Die Meldung besagt ferner: Die Banken hätten Kapitalien für den Feldzug angeboten und Privatpersonen ihr Vermögen und ihre Dienste zur Verfügung gestellt. Auch seien viele Sammlungen eingeleit, doch sei es in Bopota, von einer patriotisch-kriegerischen Stimmung abgesehen, verhältnismäßig ruhig.

Volkswirtschaft.

Interessengemeinschaft zwischen der Dresdner Bank und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein.

Eine überraschende Nachricht wird seitens der Dresdner Bank vermittelt. Die verschiedenen Gründe, welche die Börse für die Preissteigerung, die seit einiger Zeit in den Aktien dieser beiden Institute stattfand gesucht hat, erweisen sich danach als nicht stichhaltig. Die Mitteilung lautet wie folgt:

„Zwischen der Dresdner Bank und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein ist unter Zustimmung der beiderseitigen Aufsichtsräte und unter Vorbehalt der Genehmigung durch die alsbald einzuberufenden Generalversammlungen für die Dauer von 30 Jahren vom 1. Januar 1904 ab eine Vereinbarung getroffen worden, nach welcher die Geschäfte beider Institute bei voller Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftlich geführt und die erzielten Reingewinne nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktien- und Reservekapitale geteilt werden sollen. Zugleich werden je 2 Direktoren und 3 Aufsichtsratsmitglieder des einen Instituts in den Aufsichtsrat des anderen zu wählen sein. Für den Abschluß dieses Abkommens war die Erwägung maßgebend, daß die Geschäfte der beiden Institute sich in besonders zweckmäßiger Weise ergänzen. Die gewählte Form der Interessengemeinschaft wird nach der Ueberzeugung der Vertragsschließenden annähernd dieselben Vorteile wie eine Fusion erreichen lassen, während andererseits die Nachteile einer solchen, insbesondere die unproduktiven Aufwendungen für Stempel, Kosten bezw. doppelte Besteuerung seitens des Staates und der Kommunen vermieden werden. Die Generalversammlungen beider Institute werden auf den 10. Dezember d. J. einberufen."

Diese Transaktion wird ihrem Umfange nach von keiner bisherigen ähnlichen erreicht. Das Aktienkapital der Dresdner Bank beträgt bekanntlich 150 Millionen Mark, das des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins 100 Millionen Mark, der Reservefonds des ersteren Instituts 34 Millionen Mark, der des letzteren rund 20 Millionen Mark, demnach wird ein Riesenkapital von 250 Millionen Mark nebst Reserven in Höhe von etwa 54 Millionen Mark in Form einer Interessengemeinschaft zusammenarbeiten. Dabei fragt es sich, ob nicht noch die Frage einer Erhöhung des Aktienkapitals im Hintergrunde schlummert. Das Geheimnis dieser sensationellen Vereinbarung wurde gut gewahrt, und die vollendete Tatsache wird auf unsere Geschäftskreise als große Ueberraschung wirken. Es wird oben zwar angedeutet, daß der Beweggrund dieser Vereinbarung darin zu suchen sei, daß sich die Geschäfte der beiden Institute in besonders zweckmäßiger Weise ergänzen werden, und es ist damit wohl in erster Linie daran gedacht worden, daß die Dresdner Bank durch diese Anlehnung sich im rheinisch-westfälischen Montangebiet, dem sie bisher ferner gestanden hat, geschäftlich mit betätigen wird, während andererseits der Schaaffhausen'sche Bankverein an dem bekanntlich sehr ausgedehnten Kommissions- und Emissionsgeschäft der Dresdner Bank und deren weitverzweigten ausländischen Interessen gebührenden Anteil nehmen wird. Allein neben diesen Beweggründen dürften bei der Transaktion, so meint der „Berl. Lok.-Anz.", doch Motive mitgewirkt haben, welche noch weitergreifender Natur sind. Ohne Zweifel haben die Beteiligten bei der Durchführung dieser imponierenden Idee an die Schaffung einer alle Zweige des Bank-, Kredit- und Emissionsgeschäfts umfassenden kapitalistischen Großmacht gedacht, deren Eingreifen in das geschäftliche Leben sich wohl bald deutlich bemerkbar machen wird. Daß man ernstlich eine vollständige Fusion ins Auge gefaßt hatte, geht aus den Erwägungen hervor, die den Schluß des obigen Communiqués bilden. Selbstverständlich werden seitens der beteiligten Banken weitere Aufschlüsse gegeben werden müssen, und es darf wohl erwartet werden, daß dies noch vor den Generalversammlungen geschieht. Für die geschäftlichen deutschen Interessen und die Weiterentwicklung der deutschen Machtstellung auf dem internationalen Kapitalsmarkt wird diese Zusammenschließung hoffentlich weitere bedeutsame Bausteine hinzufügen.

* * *

Der im Jahre 1848 gegründete A. Schaaffhausensche Bankverein hat sich nach dem Rückschlag, den er unter dem Druck der siebziger Jahre erleiden mußte, in erfolgreicher Weise weiter entwickelt. Sein Aktienkapital, das im Jahre 1878 von 48 000 000 M. auf 36 000 000 M. heruntergesetzt worden war, wurde 1891 erhöht auf 48 000 000 M., 1895 auf 60 000 000 M., 1897 auf 75 000 000 M. und 1899 auf 100 000 000 M. Die Rücklagen betrugen nach dem letzten Rechnungsabschluß 20 050 434 M. Der Bankverein unterhält Zweigniederlassungen in Essen u. Düsseldorf. Er ist durch Aktienbesitz beteiligt bei der Mittelrheinischen Bank in Koblenz und Duisburg und kommanditarisch bei der Firma Phil. Elimeyer in Dresden. Für die letzten zehn Jahre stellten sich die verteilten Dividenden auf durchschnittlich 6,88%. Die Dresdner Bank hat im Laufe der letzten zehn Jahre durchschnittlich 7,05% Dividende verteilt. Sie wurde im Jahre 1872 mit einem eingezahlten Aktienkapital von 9 600 000 M. gegründet, erhöhte ihr Kapital im Jahre 1879 auf 15 000 000 M., 1881 auf 24 000 000 M., 1883 auf 36 000 000 M., 1887 auf 48 000 00 M., 1889 auf 60 000 000 M., 1892 auf 70 000 000 M. 1895 auf 85 000 000 M., 1897 auf 110 000 000 M. und 1899 auf 130 000 000 M. Sie unterhält Zweigniederlassungen in London, Hamburg, Bremen, Hannover, Bückeburg, Chemnitz, Zwickau, Nürnberg, Fürth und Mannheim; ferner Wechselstuben und Depositenkassen in Detmold, Lübeck und Altona. Ihre Rücklagen stellten sich am 31. Dezember 1902 auf 34 000 000 M.

* * *

Das Aktienkapital der Dresdner Bank beträgt, wie schon oben erwähnt, 150 Mill. Mk., die Reserven 34 Mill. Mk., das Aktienkapital des Schaaffhausenschen Bankvereins 100 Mill. Mk., die Reserven 20 Mill. Mk. Bei einem Vergleiche der Aktienkapitalien und Reserven unserer großen Banken ergiebt sich nunmehr folgendes Bild:

	Aktienkapital Mill. Mk.	Reserven Mill. Mk.
Vereinigung der Dresdner Bank und des A. Schaaffhausenschen Bankvereins	250	54
Deutsche Bank	160	55,2
Diskonto-Gesellschaft	150	50,2
Darmstädter Bank	132	22,6
Handelsgesellschaft	90	25
Nationalbank	60	9,7
Kommerzbank	50	7,1
Mitteldeutsche Kreditbank	45	4,9
Berliner Bank	42	8,3

Mannheimer Marktbericht vom 16. Novbr. Stroh per Ztr. M. 1.50 bis M. 0.—, Heu M. 3.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 0-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—35 Pfg., Spinat per Portion 20—00 Pfg., Wirsing per Stück 5—10 Pfg., Rothkohl per Stück 15—00 Pfg., Weißkohl p. St. 6 bis 8 Pfg., Weißkraut per Stück 7 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat p. Stück 16—12 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 0—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0-5 Pfg., rothe Rüben per Pfund 5-00 Pfg., weiße Rüben per Portion 5 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 4-00 Pfg. Carrotten per Bäschel 4 Pfg., Pfück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 10—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 15—35 Pfg., Birnen per Pfd. 18—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 100 Stück 0—50 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 40—50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 3.50—0.00 M., Reh per Pf. 0.00—0.65 M., Hahn (jg.) p. Stück 1—2.50 M., Huhn (jung) per. Stück 1—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 3—4 M., geschlachtet per Pfd. 65—70 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg. Zwetschgen 0—00 Pfg.

Schiffahrtsverkehr und Frachten.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Im Verfrachtungsgeschäft auf dem Rheine ist im allgemeinen ein Stillstand eingetreten, d. h. der Verkehr entsprach wohl den Vorwochen, jedoch kann eine Zunahme nicht festgestellt werden. Das fallende Wasser, der um diese Zeit sich überhaupt einstellende Störenfried — der Nebel —, verursachen eine längere Reisedauer, woran eben nichts zu ändern ist.

In Antwerpen haben alle Zufuhren nachgelassen und fuhren die Rheinschiffe leer nach Rotterdam, um dorten Ladung einzunehmen. Die allgemeinen Frachtsätze entsprechen noch der Vorwoche, immerhin waren dieselben aber etwas schwankend. Größere Zufuhren von See werden nicht erwartet.

In Rotterdam war es in der Berichtswoche auch etwas stiller. Die Anfuhren von See in Getreide haben nachgelassen, doch waren die Zufuhren von Eisenerz gegen Ende der Woche etwas lebhafter. Schiffsraum steht in Folge dieser Schwankung genügend zur Verfügung, doch blieben die Frachtsätze nach allen Richtungen hin fest und steht durch das fallende Wasser im Oberrhein eher ein Anziehen der Frachten bevor; dieses um so mehr, als für die nächsten Tagen wieder große Zufuhren Eisenerz von Bilbao angemeldet sind. Ebenso günstig sind die Aussichten auf Getreidezufuhren, sodaß wir einem zufriedenstellenden Jahresabschluß entgegensehen.

Im vergangenen Jahre hatten wir zwar in der zweiten Hälfte des Monats November bereits 10 Grad R unter 0 und stiegen damals die Mieten für Mannheim per Last auf fl. 5.

In Ruhrort-Duisburg herrschte an den Kippern zum Verladen der Kohlen ein lebhafter Verkehr, doch war es im allgemeinen auch in den dortigen Häfen etwas ruhiger geworden. In Folge des fallenden Wassers, der Ruhrer Pegel markiert heute nur noch 1,55 Meter, werden die großen Kähne, für Mannheim-Mainz-Frankfurt bestimmt, nur noch auf 1,70—1,75 Meter Tiefgang abgeladen, während für den Oberrhein nach Straßburg keine Schiffe mehr beladen werden. Dagegen werden die Schiffe für Holland und Belgien noch alle bis zur vollen Riche abgeladen.

In Mannheim wurden in den letzten Tagen ziemlich viele Kartoffeln, bestimmt teils nach Belgien, teils nach England verladen und dabei günstige Frachten erzielt. Die Unternehmer, bezw. Spekulanten waren ein Konsortium von Gent. Im Brettergeschäft sowohl als auch in den übrigen Massengütern, die gewöhnlich hier verladen werden, trat eine besondere Verschiebung in den Frachten nicht ein, da diese meistens in festen Händen ruhen. — Die Fracht- und Mietsätze dieser Verkehrsplätze stellen sich nun wie folgt: Antwerpen. Totale Uebernahme frei Schiff Antwerpen, frei Schiff Empfangsstation Bingen, Mainz, Frankfurt ℳ 11, Worms, Ludwigshafen, Mannheim ℳ 10.50 per Last = 2000 Kg. Nach Ruhrort-Duisburg fl. 3.35; Düsseldorf-Neuß fl. 3.50 und nach Mülheim-Köln f. 3.75, incl. Schlepplohn. Rotterdam. Schiffsmiete für Schwerfracht nach Mannheim per Last fl. 2.75; Schwefelkies fl. 2.50. Ganze Uebernahmen nach Frankfurt ℳ 10; nach Worms-Ludwigshafen-Mannheim ℳ 9.50.

Erzfrachten nach Ruhrort bei ¼ Löschzeit fl. 0.90; ½ Löschzeit fl. 1 und ¾ Löschzeit fl. 1.25 per Last und freiem Schleppen. Schlepplöhne durchschnittlich von Rotterdam nach Ruhrort per Last fl. 0.58. Ruhrort. Bei Abladen auf Wasserstand per Tonne = 100 Kg., wobei die Zahlen in Klammern den Schlepplohn angeben, nach Mainz-Gustavsburg ℳ 1.85 (1.05); Frankfurt ℳ 2 (1.20); Mannheim ℳ 1.85 (1.20).

Nach der Waal fl. 1.80; Amsterdam fl. 1.65; Rotterdam fl. 0.90; Antwerpen fl. 1.90 und Brüssel fl. 2.50.

Mannheim. Bretterverladungen nach den mittelrheinischen Stationen per Waggon ℳ 25—30; Sand, Abbrände per Zentner 4—8 ₰. für die Ruhrhäfen und 15 ₰. für Kartoffeln nach Gent.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 13. Nov. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „New-York", am 7. Novbr. von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 14. Nov. (Drahtbericht der Amerkan Linie Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 7. Nov. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 13. Nov. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck", am 13. Novbr., morgens 11 Uhr, wohlbehalten hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Walther & v. Redow, Mannheim, L. 14 No. 19.

* * *

Dampfernachrichten der Hamburg-Amerika-Linie. Dampfer Andalusia, auf der Heimreise von Ostasien, 11. Nov. 5 Uhr morgens in Havre. D. Arabia, 10. Nov. 8 Uhr nachm. von Baltimore nach Hamburg. D. Aragonia, auf der Ausreise nach Ostasien, 11. Nov. von Singapore. D. Bengalia, 4. Nov. in Kalkutta. D. Bosnia, von Kalkutta kommend, 11. Nov. in Suez. D. Carl Mengell, 12. Nov. in Ceara. D. Constantia, nach Westindien, 11. Nov. 4 Uhr nachm. in Havre. S.D. Deutschland, 12. Nov. 1 Uhr nachm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. Etruria, von dem La Plata kommend, 12. Nov. 8 Uhr 50 Min. nachm. Beachy Head passiert. D. Frisia, 12. Nov. 2 Uhr nachm. von Montreal nach Hamburg. D. Graf Waldersee, von Newyork kommend, 12. Nov. 8 Uhr 15 Min. nachm. auf der Elbe. D. Hellas, nach Südbrasilien, 12. Nov. 1 Uhr nachm. von Lissabon. D. Hoerde, 12. Nov. 4 Uhr nachm. von Narvik nach Emden. N.P.D. Kiautschou, auf der Ausreise nach Ostasien, 12. Nov. 11 Uhr morgens in Neapel. D. Nicomedia, nach Boston und Baltimore, 12. Nov. 10 Uhr 45 Min. morgens Lizard passiert. D. Palatia, 11. Nov. 1 Uhr nachm. in Genua. D. Pennsylvania, 11. Nov. 6 Uhr nachm. in Newyork. D. Prinz Adalbert, nach Philadelphia, 12. Nov. 8 Uhr morgens Dover passiert. D. Prinz Waldemar, 11. Nov. in Bahia. D. Prinz Sigismund, 10. Nov. von Bahia nach Lissabon, Boulogne sur Mer und Hamburg. D. Segovia, auf der Heimreise von Ostasien, 11. Nov. von Moji. D. Sparta, 10. Nov. von Rio Grande do Sul. D. Suevia, auf der Heimreise von Ostasien, 12. Nov. von Yokohama.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Nov.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Konstanz	3,20		3,19				
Waldshut	2,12	2,12	2,12	2,16	2,12	2,18	
Hüningen	1,7	1,67	1,68	1,72			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,07	2,01	2,01	1,99	2,06	2,04	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,44	3,44	3,40	3,39			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,54	3,55	3,50	3,52			2 Uhr
Germersheim	3,26		3,21				S.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,95	2,98	2,91	2,92	2,93	2,97	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,68	0,62	0,62				P.-P. 12 Uhr
Bingen	1,50		1,45				10 Uhr
Kaub	1,66	1,61	1,60	1,60	1,67	1,64	2 Uhr
Koblenz	1,91		1,87				10 Uhr
Köln	1,74	1,72	1,70		1,80		2 Uhr
Ruhrort	1,16		1,13				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,97	2,95	2,95	2,98	3,00	3,04	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,99	0,90	0,80	0,95	0,90	1,05	V. 7 Uhr

Briefkasten.

Abonnent A. Z. 100. Was Sie im Auge haben, ist das Lombardgeschäft, welches von allen Banken gemacht wird. Während es sich beim Diskontgeschäft um einen Personal-Kredit handelt, kommt es beim Lombardgeschäft hauptsächlich auf die Güte des hinterlegten Pfandes — der Effekten oder Wertpapiere — an. Fonds werden zu 60—75 Proz. ihres Wertes, gute Aktien zu etwa 50 Proz. beliehen. Bei Privatbanken ist der Zinsfuß für Lombarddarlehen in der Regel um 1 Proz. höher als der Wechseldiskont.

Abonnent E. S. Mit der Vermittelung von Adressen befaßt sich der „Briefkasten" nicht.

Stammtisch „Walfisch". Die ersten Einjährig-Freiwilligen sind unseres Wissens in Baden im Jahre 1867 eingezogen worden.

Abonnent A. R., Ludwigshafen. Liegt ein schriftlicher Mietvertrag vor, so sind Sie allerdings verpflichtet, die 3wöchentliche Kündigungsfrist einzuhalten. Ist der Mietvertrag dagegen nur mündlich abgeschlossen, so sind Sie berechtigt, falls Sie den Mietzins monatlich zahlen, spätestens am 15. jedes Kalendermonats für den Schluß des Monats zu kündigen.

Abonnent G. R. Sofern die Ameisen nur im Küchenschrank sich aufhalten, ist ihre Vertreibung nicht schwierig. Waschen Sie den Schrank mit kochend heißem Wasser aus und streichen Sie ihn im Innern mit einer Schellacklösung (Schellack in Spiritus aufgelöst). Stark duftende Substanzen, die sonst wohl zur Anwendung gelangen, sind für einen Küchenschrank natürlich nicht geeignet. Wir fürchten nur, daß die ungebetenen Gäste von draußen hereinspazieren, in diesem Falle müßte denselben gleichzeitig auch der Weg verlegt werden.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Ernst Müller,
für Feuilleton, Kunst, Volkswirtschaft und den übrigen, redaktionellen Teil: Georg Christmann,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Speer.

Buntes Feuilleton.

— **Ein Teniers für 20 Francs.** Das Bild von Teniers, das, wie vor kurzem gemeldet wurde, bei der Auktion der englischen Benediktiner in Douai für 20 Fr. verkauft worden ist, scheint, nach der Aeußerung von Kennern, in der Tat ein wertvoller künstlerischer Fund zu sein. Es stellt eine Landschaft dar. Im Vordergrund links sieht man einen Fluß, der einen Wasserfall bildet und von alten Bäumen beschattet wird; eine Gruppe Hütten ist unter dem Grün verborgen. Rechts stehen Felsen, auf denen sich Buchen erheben; ein abschüssiger Weg, der sich im Walde verliert, windet sich um die Felsen. Vierzehn Personen, eine Kuh und ein Hund bilden die Staffage auf dem Bilde. Die Leinwand ist 66 Zentimeter breit und 45 Zentimeter hoch. Ein Pariser Bilderrestaurateur hat das Werk auf 25 000 Frcs. geschätzt.

— **Ein Luftschiffer-Denkmal.** Aus Paris wird berichtet: Das endgiltige Modell des Denkmals, das „zur Erinnerung an die Luftschiffer und bürgerlichen Helden der Belagerung von Paris" errichtet wird, ist jetzt von dem Bildhauer Bartholdi vollendet worden. Die Widmung „Aux héros civils" soll an die Luftschiffer, die Post-, Telegramm- und Eisenbahnbeamten und Taubenzüchter erinnern, die sich während der Belagerung ausgezeichneten.

— **Die Schlafkrankheit.** Aus London wird uns berichtet: Der erste Bericht der nach dem Kongo-Freistaat ausgesandten Expedition zur Erforschung der Schlafkrankeit ist jetzt erschienen. Die Expedition ist von der Liverpoler Schule für Tropenmedizin, unterstützt von dem König der Belgier, ausgeschickt worden. In Boma ist den Mitgliedern Wohnung gewährt worden, und auch in Matadi und Leopoldville sorgt der Staat dafür; die dortigen staatlichen Aerzte haben das Krankenhaus für Eingeborene, in dem etwa zehn Fälle von Schlafkrankeit behandelt werden, der Expedition zur Verfügung gestellt. Ein Missionar machte die Mitteilung, daß im vorigen Jahr im Bezirk Watken 4000 Leute an der Schlafkrankheit starben; man befürchtet eine Entvölkerung des Landes bei Bundunda, beim Zusammenfluß des Kuango und Kassai. Pestlager sind in verschiedenen Bezirken errichtet worden, wie es der Gouverneur gewünscht hat, und unter der Aufsicht von Soldaten werden die von der Krankheit Befallenen sofort isoliert. Die Regierung hofft, auf diese Weise die Verbreitung der Krankheit zu hindern. Welche Verheerungen schon angerichtet sind, erhellt auch aus der Tatsache, daß in Uganda die Bevölkerung der Buvuma-Insel seit dem Ausbruch der Krankheit von 22 000 auf 8000 gefallen ist, während die Provinz Busoga in ihrem südlichen Teil fast entvölkert ist.

— **Von der französischen Südpolar-Expedition** liegt jetzt auch ein Brief des Leiters Dr. Charcot aus Pernambuco an den „Matin" vor, in dem dieser sich über das schon gemeldete Ausscheiden des belgischen Polarfahrers de Gerlache folgendermaßen ausspricht: „Ich muß Ihnen leider mitteilen, daß die Herren Bonnier, de Gerlache und Perez sich aus persönlichen Gründen und aus freiem Willen von der Expedition zurückgezogen haben. Das gemeinsame Fortgehen kommt daher, daß die Herren sich immer als solidarisch betrachtet haben. Ich bedaure diesen Entschluß sehr, der uns wesentlicher Elemente des Erfolges beraubt, und ich danke diesen Herren noch einmal für ihre Hingebung bei der Organisation dieser Expedition. Zwei Naturforscher werden in Punta-Arenas zu uns stoßen; ich habe ihr definitives Versprechen. Sie können versichert sein, daß die Mannschaft und die Offiziere alles tun werden, um den Erfolg unseres Werkes zu sichern. Die Gesundheit und Stimmung aller an Bord sind vorzüglich; wir rücken langsam, aber sicher zu unserem Ziel vor. In Buenos-Ayres, dann in Punta-Arenas und schließlich im südlichen Eismeer haben wir ein Zusammentreffen mit dem „Frithjof", da wir nichts vernachlässigen wollen, um dazu beizutragen, für Nordenskjölds Sicherheit zu sorgen, ohne dabei unsere wissenschaftlichen Arbeiten aufzugeben". In wenigen Tagen wird der „Français" in Punta-Arenas ankommen, um dort seine Ausrüstung und seinen Proviant zu vervollständigen und die beiden Naturforscher an Bord zu nehmen.

— **Auf den Himalaya.** Ueber die kühne Expedition auf den Himalaya, die von dem englischen Ehepaar Bullock-Workmann organisiert worden ist, liegen jetzt in italienischen Blättern ausführlichere Nachrichten vor, nachdem die Führer Petigax Vater und Sohn und Savoye in ihre Heimat Val d'Aosta zurückgekehrt sind. Die Expedition hat nicht weniger als 50 000 bis 70 000 Lire gekostet. Außer den erwähnten drei Führern nahmen 60 Kuli (indische Hirten), zwei Soldaten, ein Dolmetscher und ein Kommissar an der Expedition teil. Man hatte zwei Ziegen für die Milchversorgung und eine Herde Schafe mitgenommen und schlachtete letztere je nach Bedarf. Die Wiesen, die man bis auf 4500 Meter Höhe antrifft, machten dieses Ernährungssystem möglich und nützlich. Zahlreiche Gletscher wurden erforscht und drei noch nie betretene Bergspitzen von 6600 bis 6800 Meter Höhe erstiegen. Infolge einer Erkrankung des Mr. William Workmann konnte ein vierter Berg in 7332 Meter Höhe nicht erstiegen werden. Die italienischen Führer sind jedoch durchaus der Meinung, daß der Everisbrania, die höchste Spitze des oberen Himalaya, nicht unbesteigbar ist, wie man bis jetzt glaubte; man spricht davon, daß der Herzog der Abruzzen einmal den Versuch machen wird. Während der Expedition wurde viel gejagt; man erlegte eine Anzahl Gemsen, die viel größer waren, als die unserer Alpen. Man fand oft Spuren von grauen und roten Bären, dem großen zoologischen Wunder dieser Region. Man tötete sogar einen Jaguar. Die Reise dauerte sechs Monate. Die Expedition kam durch unbekannte Länder mit barbarischen, ganz primitiven Völkerschaften. Die Kuli, die unübertreffliche Fußgänger sind, wurden diesen fremdartigen Menschen gegenüber von großer Furcht befallen. Die Besteigung des Himalaya bietet die größten Schwierigkeiten, weil der Schnee sehr hoch liegt und daher eine riesige Arbeit mit der Hacke erforderlich ist, um Stufen in das Eis zu hauen. Die beiden Workmanns und die Führer haben während des Monats Juli in 5200 Meter Höhe kampiert, während zweier Nächte sogar in einer Höhe von 6000 Metern, ohne darunter zu leiden. Am 12. August bestiegen die Alpinisten einen 6687 Meter hohen Berg, später einen anderen von 6880 Meter Höhe. Dann verzichtete Mrs. Workmann darauf weiter vorzudringen, und machte mit dem Führer Jacques Petigax Halt. Der Mann und die beiden anderen italienischen Führer marschierten weiter und gelangten bis zu 7131 Meter, eine Höhe, die bis jetzt noch von niemanden erreicht worden ist. Die Führer wollten noch höher steigen, aber Mr. Workmann weigerte sich, ihnen noch weiter zu folgen.

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Am **Montag, den 30. Nov. l. J.** soll an unserer Kochschule ein neuer Unterrichtskurs eröffnet werden.

Anmeldungen hierzu werden Montags und Donnerstags Abends von 7 bis 8 Uhr in der Kochschule R 2 entgegengenommen.

Mannheim, 14. Nov. 1903.

Das Komitee.

Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis. 29500/734

Mannheim, 14. Nov. 1903.

Bürgermeisteramt.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 17. d. Mts. und an den folgenden Tagen, jeweils 2 Uhr Nachmittags beginnend, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des verstorbenen Majors a. D. Max Ruth gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern und zwar: 4 echte Bronzefiguren, 1 echte Bronzebüste, 1 Bronzeaschenteller, verschiedene wertvolle Alabastergipsfiguren, 1 Terracottagruppe, 1 offener Bücherschrank, eichen geschnitzt, 2 gepolsterte Ruhesessel, 1 Paar goldene Manschettenknöpfe 1 Spiritusheizofen, 1 Rauchtisch mit Kupferplatte, 1 elektr. Klavierlampe, 1 zweit. Schrank, 2 Tische, 2 Kleiderständer, 1 Chaiselonguedecke, versch. Bilder in schweren Goldrahmen und Eichenrahmen, sowie ungerahmte Bilder, 1 Parthie Metallbilderrahmen, 1 Schreibsessel, verschiedene wollene Decken, 1 Parthie Impressenpapier Briefpapier, Couverts, 1 Partie Bücher, Zeitschriften und Landkarten, 2 Ofenschirme, verschiedene Ofenvorsätze, Kohlenfüller, Holzkasten, Bettvorlagen, Badentücher, Tischdecken und kleine Deckchen, Briefbeschwerer, Aschen-Teller, Schreibzeuge, Etuis, Nickelpfannen, Spirituskocher, Gläser, Kaffeelöffel, Messer und Gabeln, 2 Waschgarnituren, 20 Paar Herrenschuhe, 1 Parthie Herrenanzüge und farbige Westen, neue und getragene Herrenhemden, Kragen und Manschetten, Unterhosen, Strümpfe, leinene und seidene Taschentücher, Herrenhüte, 2 Taschenmesser, verschiedene Handtücher, Frottiertücher, Servietten und Anderes. 21561

Mannheim, 14. Nov. 1903.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher, Seckenheimerstraße 68a.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 16. Nov. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 21566

2 Pferde, 1 Chiffonier, 1 Vertikow, 1 Bildertafel, 1 Kinderschreibpult und noch anderes.

Mannheim, 14. Nov. 1903.

Zollinger, Gerichtsvollzieher, S 6, 16.

Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit ist **Bückings ges. gesch. Isländ. Moos-Bonbons**

Packet 20 Pfg.

Nur allein zu haben im **Chocoladenhaus C. Ungleuk,** Q 1, 2, Breitestrasse.

Filiale: O 6, 5 und K 1, 5 (Bernhardushof). 14901

Bekanntmachung.

Die **Erneuerungswahl zur evang. Kirchengemeinde-Versammlung** findet am

Mittwoch, den 2. Dezember 1903, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr

in der **Sakristei der Concordienkirche** statt. 17264

Die Liste der Wahlberechtigten ist am 19., 20. und 21. Novbr. 1903 in der Sakristei der Trinitatiskirche öffentlich aufgelegt.

Das Nähere ist aus der heute im Mannheimer Tageblatt veröffentlichten und an den Kirchentüren angeschlagenen Einladung zur Wahl ersichtlich.

Mannheim, den 11. November 1903.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:

Hitzig. Widmann.

Zuckerraffinerie Mannheim.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der auf:

Mittwoch, den 9. Dezember 1903, Nachmittags 5 Uhr,

in unserem Geschäftslokale anberaumten

36. ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Bilanz, Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat.

Mannheim, den 14. November 1903.

Der Aufsichtsrat.

Wer an einer General-Versammlung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten teilnehmen will, hat seine Aktien spätestens mit Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder einem Notar zu hinterlegen oder sich in obiger Frist über seinen Aktienbesitz bei der Gesellschaft genügend auszuweisen.

Die Urkunde über die kraft Gesetzes zulässige Hinterlegung bei einem Notar muß die hinterlegten Aktien genau nach Nummer, Gattung ꝛc. bezeichnen, und spätestens mit Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage der Gesellschaft übergeben werden. 17284

Porphyrbruch-Verpachtung.

Die **Gemeinde Dossenheim** beabsichtigt, einen Teil des Berges **hoher Nißtler** zur Ausbeutung als Porphyrsteinbruch zu verpachten.

Angebote wollen bis spätestens 7. Dezember ds. Js. bei dem unterzeichneten Gemeinderat eingereicht werden.

Die Bedingungen und Pläne liegen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause auf.

Dossenheim, 14. November 1903. 27289

Gemeinderat:

Apfel. Stetter.

Süddeutsche Elektrizitäts-A.-G.

Ludwigshafen a. Rh., Louisenstrasse 8.

Telephon Nr. 155.

Telegr.-Adr.: Dynamo.

S. E. A. G.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Installationen jeder Art.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, der mich durch das Ableben meiner innigstgeliebten Gattin 17352

Marie Lang

geb. Adrian

getroffen hat, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte:

Julius Lang.

Freudenstadt, den 14. November 1903.

Gegründet 1859.

J. Hochstetter

S 4, 1, Kunststrasse.

13830/6

Spezial-Haus für feine u. gute **deutsche Teppiche.** Import echter **oriental. Teppiche**

en gros detail.

Zur Räumung des Lagers vor Beginn der Inventur stelle ich zum

Ausverkauf

Ein Posten zurückgesetzter Anzug-, Ueberzieher- u. Hosenstoffe.

Die **angesammelten Reste** in Grösse von 0,50—4 m, unter diesen eine Anzahl Coupons für Damen-Costume-Röcke geeignete Stoffe.

Sämtliche Waren sind erste deutsche und englische Fabrikate: früherer Preis 7.50—16 Mark,

Ausverkaufspreis M. 3.50—7.50 p. Meter.

Tuchhaus G. F. W. Schulze N 2, 9b.

140 cm breite Damentuche, feinste Qualität in allen modernen Farben.

17298

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 17. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Möbel aller Art und anderes anschließend hieran an Ort und Stelle mit Zusammenkunft im Pfandlokal **1 Holzschuppen.** 21597

Mannheim, 16. Nov. 1903.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

J 5, 4. J 5, 4.

Versteigerung.

Dienstag, den 17. November, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in meinem Lokale folgende Gegenstände: 21546

1 Sofa mit 4 Sesseln, Schränke, Küchenschr., mehrere vollst. Betten, 1 eis. Bettlad., 1 Kinderbettl., 2 Roßh.-Matr., Waschtisch, Nachttische m. u. o. Marmor, Tische, Stühle, 1 Schreibtisch, Kommoden, versch. Divan, Lehnstühle, Kücheneinrichte, 1 Teppich, Linoleum, Kinderstühlchen u. Schaukel, div. Reale, Papagei-Käfig u. a. m. S. Cohen, Auktionator, J 2, 22.

Grosse Freiburger Dombau-Lotterie.

Ziehung: 9.—12. Dezember 1903. Hauptgr.: 100,000, 40 000 M. bar. Orig.-Lose: 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. 10 Lose 1 Freilos = Mk. 33.60.

J. Rachor, Haupt-Kollekteur, **Mainz.**

Kitten

Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc. wird bestens besorgt. 6344

K 1, 15, Schirmladen.

Nähmaschinen

für alle Zwecke, kauft man gut und billig, bei 62335

Steinberg & Meyer, N 3, 14.

Uhren repariert gut schnell und billig unter Garantie.

Jean Frey, Uhrmacher, **F 5, 11.** 6382

Kasinosaal Mannheim.

Freitag, 20. Nov., abends 7½ Uhr,

Konzert

v. Frl. Elisab. Bleicher, Pianistin aus Frankfurt a. M.

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein **Anna Strauss,** Konzertsängerin, Berlin.

Konzertflügel v. Bechstein aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel.

Preise der Plätze:

Saal nummerierter Platz I. Abteilung Mark 3.—; II. Abteilung Mark 2.50; nummerierter Platz M. 1.50; Saalstehplatz oder Gallerie Mk. 1.—.

Kartenverkauf in der Hofmusikalien-Handlung von K. Ferd. Heckel und Musikalien-Handlung Th. Sohler, sowie Abends an der Kasse. 17253

Arb. Fortbild.-Verein O 5, 1.

Montag, 16. Novbr. a. c., abends ½9 Uhr, im Vereinslokal

VORTRAG

des Hrn. Dr. B. Schlisserecitsch hier über:

„Wie schützen wir uns vor Ohrenerkrankungen?"

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Interessenten höfl. ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Hauspflege-Verein.

Wir empfingen zu Gunsten unseres Vereins von 3 Wohltätern, die ungenannt bleiben wollen, je die Summe von M. 100, wofür wir unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand.

Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim, N 3, 4.

Commandite der Darmstädter Bank.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.

Annahme **verzinslicher Baareinlagen** auf provisionsfreien **Check-Rechnungen.** 10946

Ausführung von **Aufträgen** an allen **Börsen.**

Kauf u. **Verkauf** von **Werthpapieren** u. **Devisen.**

Diskontirung und **Inkasso** von **Wechseln.**

Einzug von **Coupons** u. **rückzahlbaren Effekten.**

Verwaltung und **Aufbewahrung** von Werthpapieren.

Thee

in **hervorragend feinen Qualitäten frisch eingetroffen und stets vorrätig.**

Kaffee

ausgesucht kräftige reinschmeckende Sorten in täglich frischen Röstungen.

Cacao

garantiert rein, feinste Marken von M. 1.40 bis M. 3.— das Pfund empfiehlt ab Lager 11567

W. Rabeneick,

G 7, 29 part. Kein Laden. **G 7, 29 part.**

Frische 21595

Seemuscheln.

Dienstag eintreffend **ächte Monnikkendamer Bratbückinge.**

Gund, R 7, 27.

Echt **Westfäl. Pumpernickel**

in bekannt hervorragender Qualität, von ½ Kilostücken an, auf Wunsch geschnitten, luftdicht verpackt, liefert post- u. frachtvollweise **Schwerter Brotfabrik Schwerte i. Westf.**

Naturfaßbutter 10 Pfd.-Colli M. 8, 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5, **Pflaumenmus,** süß u. säuerl. 10 Pfd. M. 3.20 **Frau Nagler,** Versandhaus **Linke Str. 37** via **Breslau.**

Kaffee

feinaromatischer, in groß. Auswahl

Chinesischer Thee, Cacao, Chocolade ff. Marken, in div. Preislagen.

Pumpernickel, Cognac, von Mk. 1.20 an, bis zu den feinst. Medizinal-Cognac.

div. Roth- u. Südweine, div. Liqueure,

reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Jean Reinardt, S 1, 7. Breitestr. **S 1, 7.**

Domschenke

P 2, 4/5 P 2, 4/5

Prima doppelten Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg. **Abends zu 60 Pfg.**

21154 **Jean Loos.**

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900.
2 gold. Medaillen
2 silb. Medaillen
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. Nur Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. — Aufnahme jederzeit. 212 Zweigschulen

Gründl. Anfangsunterricht in franz. u. engl. Spr. f. Ingenieure Kaufl. u. Techn. in erl. Kl. Honor. Off. unt. Nr. 6361b an die Exped.

Englisch.
Gründlichen Unterricht in allen Fächern erteilt W. Mackay (Engld.). S 1, 2, Breitestr. 20736

Ein Oberprimaner zum Abhören der Aufgaben eines Quartaners ges. Schriftl. Off. unt. Quartaner Nr. 21580 an die Exped. d. Bl.

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
Jahrl. gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Französisch-Englisch Anfangsunterricht nach bewährter Methode. Jeder, gleichviel welch. Alters, kann die modern. Sprachen in kurz. Zeit beherrschen. Kleines Honorar. Gefl. Off. unt. Nr. 6026b a. d. Exped.

Zu einem Kursus zur Beaufsichtigung der Schularbeiten mit gleichzeitiger **Nachhilfe** werden noch einige Knaben angenommen. Schriftliche Anfragen erb. unt. Nr. 730 an die Exped. ds. Bl. 6451b

Handels-Curse von **Vinc. Stock** Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze.
Unübertr. Unterrichtserf. Von ersten Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Vermischtes

Junger Kaufm., kath., Mitte 20er, mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer fg. kath. Dame zu machen beh. spät. **Heirat.** Ernstgem. Angebote beliebe man mit Darleg. der Verhältn. u. Einsend. der Photogr. hauptpostlag. unter K. T. „mit Gott“ zu machen.

Jg. Mann, 28 J. a., wünscht des Werbundenen wegen Geschäftsübernahme m. beß. Dame beh. Ehe in Verkehr zu treten. Offert. unter H. K. 100 postlagernd Ludwigshafen. 6448b

Fr. Mathes, U 4 No. 11, 4. Stock, Buchhalter u. Handelslehrer besorgt Einrichtung, Führung u. Abschluß von Geschäftsbüchern, nebst Inventuren u. erteilt gründl. kaufm. Unterr. in Buchführ. jed. Art, Correspon., Rechnen u. sonst. prakt. Contor-Arbeiten. 16914

Zeichnungen jed. Art n. Wunsch künstlerische Ausführung, fertige in meiner freien Zeit. — Gefl. Offerten unter Nr. 6324b an die Exped. ds. Bl.

Nur noch Damensalon. O 4, 6 1 Tr. **Theodor Ott** O 4, 6 1 Tr. **Kopfwaschen** mit dem neuesten electr. Wärmluft-Apparat. Teleph. 2529

Hüte werden gut u. bill. garniert, in und außer dem Hause. Näh. **G 7, 29.** 2. Tr. 53995

Zum **waschen u. bügeln** wird fortwähr. angen. Q 5, 16, pt.

Tücht. **Schneiderin** nimmt noch einige Kunden auß. d. Hause an. 6285b **G 4, 15,** 3. St.

Tücht. **Kleidermacherin** nimmt noch Kund. an, in u. auß. d. Hause. 5728b 4. **Querstr. 5,** 3. Stck.

Zum Weiss-, Bunt- u. Bouillon-Sticken wird angenommen. 5962b Frau **Kupli Wwe.**, C 4, 15, 3 Tr.

Anfertigung v. Kinderkleidern (Knab. u. Mädch.) Weißnäh. u. Flicken in u. außer d. Hause. **Welker, J 3a, 10,** 4. St.

Empfehle meine **Sächsische Glanzwaschmange** A. Falst, S 6, 30.

Wo? könnte eine Dame **Handschuhe waschen** und **Federn kraufen** erlernen. Gefl. Offert. u. A. 6456b an die Exp. d. Bl. erb.

Geldverkehr

Darlehne gibt Selbstgeber reellen Leuten. **Kienitz, Berlin,** Friedrichstraße 212. Rückp.

Ca. **M. 15000** a. 2. Hypoth. a. 1. Objekt sof. od. später gesucht. Direkte Off. unt. N. Nr. 21472 an die Exped. ds. Bl.

Habe **Hypotheken-Gelder** zu den koulantesten Bedingungen. Zu wenden unter Nr. 21433 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder in jedem Betrag zu billigstem Zinsfuß bei 16574 **Joseph Schaeffer,** Immobilienagentur, **Neustadt a. Haardt.**

Wer kauft eine schweb. Schuld v. **2200 M.** zu 5½ verzinslich, notariell sicher gestellt. Schuldner ist ein ehrl. Mann, welch. seine Verpflichtg. in kl. Raten nachkommt. Bar o. Gläub. verlangt 1200 Mk. ft. zahlb. Off. unt. b. a. d. Exped.

Wer leiht einem pens. Offizier in ges. Stellg. u. Aussicht auf Vermög. ca. **3000 Mk.** geg. hoh. Zins. Rückzlg. nach Vereinbarg. vom 1. April 1904. Gegens. Diskret. Ehrenw. Off. unt. Nr. b a. d. Exp.

Auf ein Anwesen bei Mannheim wird eine **erste Hypothek** v. **28,000 Mk.** (50% d. Schätzungswert) von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Vermittlung verbeten. Offerten unter No. 21591 an die Expedition dieses Blattes.

Entlaufen

Kleiner, brauner **Dachshund** m. gelb. Platten entl. Abzug. geg. Beloh. **P 7, 19,** 3. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 21603

Ankauf

1 eis. Kinderbettstellchen u. 1 Diwan gut erhalten, zu kaufen gesucht. **U 1, 23,** 3. St. rechts. 6466b

Gebrauchte 21564 **Aquarien** und **Aquariengläser** jed. Größe zu kaufen gesucht. Offerten an **L. Sauppe,** Rheinaustr. 14.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Verkauf

Gutgehende **Rinds- u. Schweinemetzgerei** an größerem Platze, in der Nähe Mannheims, unter günstigen Bedingungen, Verhältnisse halber, **zu verkaufen.** Näheres zu erfahren durch **Gebrüder Scherer, Mannheim,** Traitteurstraße Nr. 54. 21589

Neue Messerputzmaschine bill. zu verk. **Q 3, 8,** 2 Tr.

3000 Punschflaschen billig zu verkauf. 6060b **T 3, 16, Josef Diehl.**

1 Stahlpanzer-Kassenschrank billigst zu verkaufen. Näheres **R. Keller,** Lederhandlung, J 2, 7. 21308

Federrolle u. 1 Geschäftswagen gedeckt, verschließbar zu verkaufen. 20879 11. Querstr. 34.

Billig zu verkaufen:
1 gut erhalt. Anzug u. Mantel für Kinder von 3 bis 6 Jahren, 1 Kinderstühlchen, 1 Sportwagen u. 1 hölzernes Reitpferd. 21550 **Jean Beckerstr. 6,** 4. St. lks.

Ein fast neuer großer **Musik-Automat** sowie selbstspielende **Zither** zu verkaufen. 21058 Näh. G 3, 4, eine Treppe.

Selten günstige Gelegenheit für Restaurateure.
Neues elektrisches Pianino, allerneuester Konstruktion, umständehalber billig zu verkaufen. Garantie für tadelloses Funktionieren. Teilzahlung gestattet.
Offerten unter F. B. 17286 an die Exped. ds. Bl. erb.

Bitte versuchen auch Sie 14205/3
Springmanns ächte Teint-Seife
in Packeten à 65 Pfg. Die hiesige amtliche Untersuchungsanstalt hat dieselbe am 24. Juni 1903 als sehr gute überfettete Natronseife ohne schädliche scharfwirkende Beimengungen und als sparsam bezeichnet. Die Teint-Seife wirkt wohlthuend u. erfrischend auf die empfindlichste Haut. Per Packet à 3 Stück 65 Pfg. Die Seife wird auch stückweise verkauft. Nur zu haben bei **Kropp Nachfolger, Drogerie,** Kunststraße, N 2, 7. Demnächst D 1, 1.
3 Stück **Palmitin-Seife** 65 Pfg., beim Dtz. 1 Stück gratis.
Odol Mk. 1.50, wobei Retourflasche mit 10 Pfg. vergüte.
Spezialität: **Schwämme.**
Mein **Citronensaft** ist stadtbekannt der beste!

Verkauf eines günstig gelegenen Geschäfts- und Wohnhauses.
In erster u. größerer Handels- u. Industriestadt Süddeutschl. haben wir ein 4½ stöck., erst vor einem Jahre neu u. massiv gebautes, für jeden Geschäftsbetrieb, auch als Kapitalanlage gut rentierendes, günstig gelegenes Haus, zum Preise von Mk. 77,000.— gegen eine Anzahlung von Mk. 12—15,000.— zu verkaufen u. je nach Wunsch sogleich oder später zu beziehen. Dasselbe enthält im Parterre einen schönen hellen Laden mit einem Flächeninhalt von 21 qm u. 3,50 m hoch, nebenan 5 freundl. u. große Wohnzimmer u. Küche mit Koch- und Leuchtgas, Wasserleitung, sowie alle der Neuzeit angepaßte Bequemlichkeiten, wie in allen Etagen Wasserclosets u. Kanalisation, breite und bequeme Treppenaufgänge mit Gasbeleuchtung etc. In den oberen Etagen je 2 mit Glasabschluß abgeteilte freundl. Wohnungen mit 3 u. 2 Zimmer u. Küche, in den 2 ersten Stockwerken große moderne Balkone. Die Abteilungen der Wohnungen sind so praktisch eingerichtet, daß dieselben auch zu je 5 Zimmer ohne wesentlichen Kostenaufwand umgestaltet werden können. Nach der Rückseite des Hauses großer Hof mit Cementboden, zweistöckiges Hinterhaus mit großer heller Werkstätte; auch für Stallung, Heuboden u. Wagenremise wäre in dem großen Hof genügend Raum vorhanden. Für eine größere **Metzgerei u. Feinwurstlerei** ganz hervorragend geeignet, weil in der zahlreich bewohnten Straße eine Metzgerei noch nicht besteht; aber auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb ein sehr empfehlenswertes Anwesen. Jährliche Mieteinnahme M. 4660.—. Nähere kostenfreie Auskunft durch das Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Marktstr. 20. 463/11

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande **zu verkaufen.** 29218 **T 4, 30. Laden. T 4, 30.**

Ausverkauf
b. ganz. Möbellag. weg. Räumung, zu jed. annehmb. Preis. Vollst. Bett, Zim., Küchen u. Ladeneinricht., Vertikow, Bücher- u. Spiegelschr. Haarmatratze 48 M. **J 2, 7,** Laden.

Gasheizöfen, gebrauchte, f. gr. u. kleine Räume zu verkaufen. **F 5, 1.**

Schöne **Stehlampe, Kinderschaukel, Waschtisch,** Ofenschirm (geschnitzt u. geb.), bill. weg. Platzmangel zu verk. **4. Querstr. 20,** 1 Tr. h.

Petroleum-Ofen, wenig gebraucht, zu verkaufen. **Charlottenstr. 6,** 1 Tr.

2 Schreibmaschinen System Remington, tadellos erhalten, zu verkaufen. Anfrag. unter Nr. 21588 an die Exped.

Zweiräd. **Handwagen** billig zu verk. **Q 4, 6,** Hinths. 6455b

Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 21464 Näh. **R 3, 14,** 2 Tr. l.

Schöner Kontor-Stehpult billig abzugeben. 6410b **Q 7, 8,** Kontor.

Pianino gut erhalten (f. Schwechten) **billigst abzugeben. Th. Sohler, O 2, 1.**

Pianino's gebraucht, billig zu **verkaufen. Leopold Schmitt, N 1, 2, Breite Straße.**

Eine fast neue, wenig gebrauchte 21449 **Wendeltreppe** (Holz) billig zu verkaufen. **Bismarckplatz 19.**

Fast neuer **Kameloten** zu verk. **N 3, 13,** 3. Stock.

ff. Collie-Rüde goldweiß, 10 m. w. Halskr. ist umständeh. für den geringen Preis von 35 M. zu verkaufen. 6453b **D 4, 14,** Conditorei.

Stellen finden

Einige tüchtige Platzreisende gegen hohe Provision gesucht. 6425b Näheres **H 4, 22, III.**

Renommierte leistungsfähige
Branntweinbrennerei
mit Spezialität **Zwetschenwasser** sucht für **Mannheim** und Vororte
tüchtigen soliden Vertreter
gegen **hohe** Provision.
Nur wirklich **tüchtige** Herren, die bei Kolonialwarenhandlungen, besseren Restaurateuren etc. eingeführt sind, belieben gefl. Offerten mit Referenzen unter X. X. Nr. 17287 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Zwei Aerzte
werden von einer **Krankenkasse** in einer Mittelstadt Süddeutschlands so bald wie möglich zu engagieren gesucht. Offert. unt. X. Y. Z. Nr. 6444b an die Expedition ds. Blattes.

Elektricität Kaufmann
Eine Elektricitäts-A.-G. in Mannheim (Licht- u. Kraftwerke u. Installation) sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen branchekundigen kaufmännischen Leiter, derselbe muß bereits ähnliche Stellen mit Erfolg vorgestanden haben.
Offerten m. Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsforderungen unt. Z. Nr. 17332 an die Exped. ds. Blattes. 17332

Sofort gesucht!
Nur direkte von Firmen eingegr. Aufträge.
Selbst. Buchhalter, Geh. 225 M.
Commis, Geh. 100—120 M.
Bautechniker, Geh. 150 M.
Verkäufer und Lageristen, Expedienten für Glaswaren, Reisende u. Destillateur.
Bureaugehilfen, 1200 M.
Expedienten für Col. u. Delik.
Cassiererin, Woll- u. Weißw.
Stenogr. u. Masch.-Schreiber.
Cassiererin u. zur Beaufsicht.
Reisender, Compt. u. Stenogr., 2000 M.
Buchhalter u. Correspondenten mehr. Cassiererinnen, Warenh.
Aelter Correspondent, fremdspr.
Contoristin, Sten. u. Masch.
Kaufm. Leiter, 2400 M.
Contorist, Imp. u. Exp., 120 M.
Werkmeister, Gummifabr.
Werkmeister, Musikinstrumente,
Verkäuferinnen u. sonst. Stell.
Verb. Reform, Mannheim
R 1, 16. 21594

Stellenbesetzung.
Die Stelle eines
Verwaltungs-Assistenten
ist bei uns tunlichst bald und zwar vorläufig probeweise zu besetzen. Bei befriedigenden Leistungen kann Anstellung nach Maßgabe der städt. Dienst- und Gehaltsordnung mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenen-Versorgung erfolgen. 17296
Verlangt wird gediegene kaufmännische Vorbildung, eine schöne Handschrift, Gewandheit in Stenographie und Korrespondenz, und wollen Reflektanten ihre selbstgeschriebenen Bewerbungen mit Altersangabe, Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie unter Angabe über ihr Militärverhältnis und ihre Gehaltsansprüche, binnen 14 Tagen bei uns einreichen.
Karlsruhe, den 13. Nov. 1903.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke Karlsruhe

Hoher Nebenverdienst! 17291
[illegible]

Für eine Eisengießerei von ca. 280 Arbeitern wird ein **Beamter** gesucht, der im Stande ist, ein neues u. bewährtes (amerikan.) Kalkulations-System einzuführen. Strengste Diskretion zugesichert. Offert. mit Angabe der bisherig. Thätigkeit, Zeugnisabschriften etc. Nr. 6427b an die Exped. d. Bl.

Vertreter für Automaten gesucht. Chem.-Fabr. Sehmann, Dresden.

Ein jüngerer
Kommis,
gewandter Stenograph und Maschinenschreiber zum bald. Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 21599 an die Expedition dieses Blattes.

Für das technische Bureau einer größeren Reparatur-Werkstätte wird für 1. Januar 1904 ein junger, an flottes Arbeiten gewöhnter
Zeichner
gesucht. Derselbe muß gelernter Maschinenschlosser sein. 12433
Gefl. Offert. unter Nr. 12433 an die Expedition ds. Blattes.

Commis-Gesuch.
Ein Speditionsgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann für einen Expedientenposten. Gefl. Angeb. unt. Nr. 21590 a. die Exp. d. Bl. 21590

Jung. Mann, mit guter Handschrift, für einige freie Stunden gesucht.
S. H. Schloß jun., 24801 P 7, 1.

Tüchtige, ältere
Eisendreher,
Hobeler,
Stoßer,
und
Schleifer
zu sofort für dauernd gesucht. Meldungen sind Zeugnisabschriften beizufügen. **Elektr. Akt.-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Betriebsbureau Frankfurt a. M.** 17288

Für Damen u. Herren, welche in den besten Häusern verkehren, können sich durch vollkommen unauffällige und feine Weise Provisionen bis 500 M. per Fall verdienen. — Strengste Diskretion auf Ehrenwort. Offert. unt. Nr. 21577 an die Exped. ds. Bls.

Junger Hausbursche gesucht. 21602 **P 7, 19,** Geschäft.

Tüchtige
Vorhang-Näherin
gegen hohen Lohn gesucht. 21458 **G 2, 22.**

Braves Mädchen, 16 bis 18 Jahren, zu 2 Leuten in Dienst gesucht. E 3, 13, 1 Tr. 6323b

Einfaches Zimmermädchen wird gesucht. 21553 Näheres **C 3, 4.**

Mädchen werden ges. u. empfohlen. 6407b Frau **Bührer,** S 2, 14.

Tüchtige Einlegerin für Steindruckerei gesucht. [6382] **S 6, 10.**

Zur Führung eines Haushaltes solides kinderloses **Ehepaar** oder alleinstehende **Frau** sof. ges. Offerten unt. Nr. 6411b an d. Exped. ds. Blattes. 6411b

Für sofort Beiz. braves **Mädchen,** welches selbständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, in feinen Haushalt gesucht. 21592 Lachnerstraße 11, 1.

Stellen suchen

Junger deutscher **Kellner,** engl. und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen von In- und Ausland sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Offerten unter Nr. 6380b an die Exped. d. Bl.

Buchhalterin
tücht. kaufm., in Wechsel u. Bankverkehr, sowie Kassawesen gründl. erfahr. Kraft, sucht jetzt od. spät. passendes Engagement. Offert. unt. A. B. 6864b an die Exped.

Modistin
sucht auf 1. Dezember oder Beginn der nächsten Saison Stellung als
erste Arbeiterin.
In feinem Geschäfte. Referenz. stehen z. Verfügung. Gefl. Off. unt. 6896b a. d. Exped. ds. Bl.

Frau geht nachm. Waschen u. Putzen. G 3, 1, 4. Stock. 6419b

Mietgesuche.

Fein möblirtes Zimmer
möglichst separaten Eingang, per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 1874 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht schöne **Wohnung** m. 6 geräum. Zimmern in angenehmer Lage per 1. April ev. früh. Preis 1200—1600 M.
Offerten unter Nr. 21477 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung
3—4 Zimmer, Küche, Badezimmer etc., event. mit kleinem Garten per Januar, Februar 1904 von kinderlosem Ehepaar **zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten sub L. 17270 a. d. Exped. d. Bl.

Beamter sucht gut möblirtes **Zimmer** zum 1. Dezbr. Offert. mit Preis unter V. 1 postlagernd. 6449b

Wohnung
gesucht,
3—4 Zim., von einem Zahnarzt im Zentrum der Stadt, Planken u. Breitestr. bevorzugt. Off. mit Preis unt. W. 6287b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 17300

Läden

C 1, 16
Großer Eckladen
mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

D 1, 1 (Verlängerte Kunststraße.) **D 1, 1**
Laden mit 1 Schaufenster, in welchem ein Putzgeschäft betrieben wurde, per sofort zu vermieten. 21298
Näheres über 1 Treppe, rechts.

D 2, 3
schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern nebst Kontor per sofort oder später zu vermieten.
21279 **H. Trepelmann.**

In **D 2, 14** Eckladen werden folgende Möbel zu **äußerst billigen Preisen** gegen bare Zahlung verkauft: 21600
Verschied. pol. Bettstellen mit Röste und Matratzen, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, lack. u. pol. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Vertikow, Trumeaux, Vorplatzmöbel; ferner eine moderne complette Schlafzimmer-Einrichtung, eine Kücheneinrichtung, Ausziehtische, Stühle, Spiegel u. sonst Versch.

D 5, 1
Laden mit Hinterzimmer, zu jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. 21401

G 2, 11 ein Laden
per sofort zu vermieten.
Näheres Bäckerei 21388
Hermann Westheimer.

G 3, 1 schöner heller **Eckladen** mit 4 Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näheres Bäckerei. 6094b

H 2, 8, Laden mit Wohnung, auch als **Bureau** geeignet, per sofort zu vermieten. 21284
Näheres 2. Stock rechts.

H 3, 7 ein schöner **Laden,** besonders zu e. Metzgerladen geeignet, zu verm. 21024 Näh. Lederhandlung

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, großer Laden,
neu hergerichtet, mit Keller und Zubehör per sofort z. v. 21146
Näh. bei **L. Dreyfus,** Agent, B 7, 23 sowie in L 12, 6, 2. St.

T 6, 17 (nächst **Friedrichsring**), **sch. Laden** nebst Parterre-Wohnung, per 1. Novbr. zu vermieten. 20747
Näheres Bureau, parterre.

Nähe Paradeplatz u. Breitestraße ein **Laden** mit Zubehör per 1. Januar oder später zu vermieten. 22015
Näheres **N 3, 13,** 3. Stock

In guter Lage Mannheims eine
Konditorei
zu verm. Näh. in der Exped.

Oberstadt, feine Lage, **eleganter Laden zu vermieten.**
Näheres im Verlag. 20734

Prima Lage. Ein kleiner Laden mit Nebenzimmer u. grossem Schaufenster unter günstigen Bedingungen zu verm. Zu erfr. D 4, 14 Laden.

Paidergstraße 21/25 ein **Laden,** in dem ein Friseurgeschäft betrieben wurde, per sofort mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 21481

Zu Heidelberg zu vermieten,
im Centrum der Stadt, westliche Hauptstraße und in vorzügl. der Lage, Schattenseite, ein großer
Eckladen
mit 7 großen Schaufenstern.
Näheres bei **Georg Morr, Heidelberg,** Neckarstaden 11.

Bureaux

B 5, 17|18 Nähe des Amtsgerichts. **Bureauräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 20738

B 6, 6 Parterre-Räume für Bureaux oder sonstige Geschäftszwecke, event. m. Laden, sof. zu verm. Näh. 4. St.

C 8, 6
Contor, Lagerräume, Keller, Hof ec. zu vermieten. 20961

D 1, 9,
schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als **Laden** nach vorhandenen Plänen.
Näheres **A 3, 2,** parterre, rechts, Nachmittags. 6380

J 5, 1 **Bureau** oder **Werkstätte** und ein **leeres Zimmer** zu vermieten. 6296b

Bureau mit anstoßend. Schlafkabinet, möbl. od. unmöbl., mit groß. Keller zu verm. Näh. U 5, 17, part. 21271

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, Stallung zu verm.

U 5, 6 Werkstätte od. kleines Magazin zu v. 6468b

Arbeits-Räume
150 + 230 qm, hell, trocken, zu vermiethen, auch getheilt. 6858
Näh. Q 6, 10b, Hbs., 2. Stock.

Magazin 20461
für Alles geeignet, sof. zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 38, III.**

Werkstelle
parterre, auch als Magazin zu vermieten. **J 2, 4.** 6085

Grosses Magazin,
parterre, nebst großem Bureau sofort zu vermieten.
Näheres J 7, 24. 21403

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm sof. z. vm. Näh. bei **J. Dettweiler,** O 3, 11/12. 21248

Lagerplätze in beliebig. Größe, billig zu vermieten.
Näheres bei Rechtskonsulent **Freytag,** D 4, 17. 21384

Wohnungen

B 2, 4 1 Tr. hoch, Wohnung zu verm. 5554b

B 4, 13 kleine Hofwohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 20348

B 5, 4 1 kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche sof. zu v.

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v.

B 5, 23 kl. Wohn., Zim., Küche u. Keller z. v. 6159b

B 6, 6 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubeh., neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. 4. Stock. 6283b

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 4, 15 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1 Tr. 5990b

C 4, 20|21 4. St., 2 Zim. u. Küche an kl. Familie zu v. Aftermieter nicht gestattet. 6372b Näh. Herrn **Schwember,** 1. St.

C 8, 10a 3. Stock, schöne Wohn., neu herger. 7 Zim. u. Zubeh. sof. od. spät. z. v. Näh. Luisenring 4, part. 21345

D 5, 3 gr. Zim. m. 2 Betten, mit od. ohne Pens. zu vermieten. 6420b

D 6, 16 kl. Wohng. an ruh. Leute zu verm. 6446b

E 1, 14 (**Planken**), 4 Tr., 5 Zimmer u. Küche, per 1. Dezember zu vermieten. Näheres Eckladen. 5063b

E 2, 3
2 leere Zimmer zu v. 6040b

E 2, 3
Vorderhaus, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 6131b

E 2, 14 3. Stock, 7 Zimmer, Küche u. Zub. sof. zu verm. Näh. D 4, 16, part. 21318

F 1, 8 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute alsbald billig zu vermieten. 21414
Näheres T 1, 6, im Bureau.

Enorm billiger Verkauf

von Kleiderstoffen. Blousenstoffen. Baumwollwaren. Weisswaren. Ausstattungs-Artikeln. Gardinen. Tüllbettdecken. Rouleaux. Wollene Schlafdecken. Bettvorlagen. Tischdecken. Unterröcken.

Reste in allen Abteilungen

Total-Ausverkauf von

G 2, 1a N. H. Wolff Sohn Speisemarkt. 17304

F 2, 5 3. St., 2 Wohnungen von 5 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche sofort billig zu vermieten. Näheres Laden. 21285

F 4, 13 3 Zim. u. Küche zu v. 6087b

F 4, 14 3. St., 4—5 Z. u. Küche z. v. N. 2. St. 39529b

F 5, 19 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St.

F 6, 3 kl. Zimmer und Küche an einzelne Person für 10 Mk. zu vermieten. 6217b

F 7, 21 leeres Zim. an einz. Person zu v. 6251

F 7, 24 Luisenring, schöne Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. part.

G 3, 20 2. St., 4 Zimmer und Küche zu verm. 21047 Näheres Laden.

G 5, 3 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute z. v.

G ?, 10 kleine Wohnung mit od. ohne Werkstatte zu vermieten. 5990b

G 7, 14 zwei Zimmer und eine Küche u. ein Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 20966

G 8, 21 (Hafenstraße 50), 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St.

H 1, 15 ist der 3. Stock mit 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, sof. beziehb., zu verm. Näh. Brauerei Eichbaum, Käferthalerstr. 164. 20872

H 7, 1 Adler-Apotheke, ist auf 1. Dezbr. eine Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche um monatlich 28 Mark zu verm.

H 7, 13 1 Zim., Küche, Keller. Näh. 2. St. r., Vorderh. 5585b

H 7, 16 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 6213b

H 7, 29 Wohnung aus 4—5 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. später zu v. 2102b

H 7, 33 eine frdl. Gaupenwohnung, 1 bis 2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu verm. Näh. Comptoir.

H 8, Beilstr. 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu vermieten. 5958b

H 8 Dalbergstr. 15, Neub., 4 Zim. u. Mans., Küche u. 2 Zim. u. Küche m. Abschluß zu verm. Näh. Wirtschaft.

H 8, 2 Dalbergstr. 3, zwei Zimmer u. Küche bis 1. Dez. zu v. Näh. Bäckerei.

J 3a, 10 4. St., 1 Gaupenzim. u. Küche, neu hergericht., sof. od. spät. z. v.

J 4a, 11 schöne Hochpart.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 1. Dezember, sowie

J 4a, 11a großes unmöbl. Zim., 4. St., per sof. z. v. Näh. J 4a, 11, 2. St.

K 2, 29. 3 Zimmer, Küche, 1 Treppe z. verm. Näheres parterre. 6433b

K 2, 29 drei Zimmer und Küche zu vermieten. 60465

K 4, 11 2 Treppen hoch, 2 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft. 9741

K 4, 16 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. Erdg. 2. St.

L 4, 4 Hinth., 2 gr. Zimmer u. Küche z. v. 6060b

L 4, 8 IV., 2 Z., Küche, Keller p. 1. Dez. an ruh. Leute z. v. Näh. Rupprechtstr. 7, p.

L 15, 12 2. Stock, am Hauptbahnh., eleg. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 21126

L 15, 15, eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großer Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April oder früher zu vermiet. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 21283

M 2, 15a, und M 2, 15b, elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6365 Näheres M 2, 15a, 3. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

M 2, 18 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. u. sof. zu beziehen. 21280 Zu erfragen im Laden.

M 4, 11 schönes Zim. auf die Straße zu v.

M 5, 4 ein Zim. u. Küche zu verm. 6215b

N 3, 17 1 od. 2 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

N 6, 2 3. Stock, auf 1. April 1904 eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubehör zu v. 21488

N 6, 3 3. Stock, in ruhigem Hause 5 größere Zimmer rc., in freier Lage 1. April od. früh. zu v.

O 3, 8 sofort od. später eine Wohnung, 5 Zimmer, 1 Tr. hoch, zu verm. Die Zimmer sind alle neu hergerichtet. 21488

O 7, 21 Hochparterre zu verm., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohnung oder Geschäftsräume. 21201

Petroleum- u. Spiritus-

Heizöfen

neuester und bester Konstruktion, enorme Heizkraft, vollständig geruchlos.

Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Holzkasten, Feuergeräte, Verdampfschalen, Fusswärmer, Bettflaschen etc.

Hermann Bazlen vorm. Alexander Heberer 18508

O 2, 2 am Paradeplatz Tel. 1243.

R 3, 2 Vorh. 3. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 21558

R 4, 4 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 21367

R 4, 19/20 Wohnung mit drei geräum. Zim. u. Küche z. v.

S 6, 28 nächst d. Ring, 5 Zim., Badz. u. Zubeh. p. 1. April oder früher zu verm. Näh. Q 7, 14b, im Laden. 21479

T 1, 3, Breitestraße, schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche im Seitenbau billig per sofort zu vermieten. 21462 Näheres im Laden.

T 3, 5 eine Wohnung mit Waschküche zu vermieten. 6188

T 4, 22 part., 3 Zim. und Küche, mit od. ohne Magazin, p. sof. zu verm. 21415

T 5, 9 3. Stock, 1 leeres Zim. zu verm. 6091b

T 6, 34 3. St., 3 große, sch. Zim., Küche, Speise- und Magdkammer per sofort od. später zu vermieten. 21081

T 6, 37 Hinterh., 2. Stock, 2 Zim. m. Küche u. gr. Vorpl. zu verm., ev. mit kl. Werkstatt im Parterre. Feldmann & Schneider.

U 1, 6 (Breitestr.) großes, schönes Part.-Zim., unmöbl., sep. Eing., mit etw. Zub., sof. beziehb. zu v. Näh. 1 Tr.

U 4, 8 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 6143b

U 4, 20 wegen plötzlicher Versetzung eines Beamten eine schöne 5 Zimmer-Wohn. nebst Zub. preisw. sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 6460b

U 5, 16 Friedrichsring 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 20750

U 6, 12 (Friedrichsring) 2 Tr., 7 Zim., Küche, Speisek., Badezim., 2 Keller, Speicher u. Zubeh. p. 1. April z. v. Waschküche u. Trockenspeicher. Anschl. an das städt. Elektrizitätswerk. Näh. 2. St. 21456

Augusta-Anlage 19 östlicher Stadtteil eleg. 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. part. lks.

Bismarckstr., L 14, 18, eleg. Wohnung mit 7 geräum. Zim., Bad und allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 21546

Beilstraße 13, 2. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6084b

Bahnhofplatz 3 2 Tr., bis 1. April 1904 5 Zim. u. Zubeh. an ruhige Familie zu verm. Balkon und freie schöne Aussicht. Näheres zu erfragen parterre im Friseurladen. 21311

Böckstr. 18 früh. H 10, 21, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Nov. zu verm. 5373b Näh. Böckstr. 20, 2. Stock.

Beethovenstr. 6 2. Etage rechts, herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer mit Bad, per Dez.—Jan. zu verm. 6544b

Beethovenstr. 10, part., schöne 3 Zimmerwohn., versetzungshalb. preisw. zu vermieten. 6214b

Burgstrasse 5 mehrere Wohn., je 2 Zim. u. Küche sof. billig zu verm.

Collinistraße 8 III., schöne 4 Zim.-Wohng. mit Bad u. sonstigem Zubehör umständehalb sof. zu verm.

Collinistr. 20 hübsche Balkonwohnung, 4 Zim., Bade- u. Mädchenz., pr. 1. Dez. od. spät. weg. Wegzugs um 700 Mk. z. v. Z. zu err. zw. 11 u. 4 Uhr IV. 1. Ebendas. 1 größ. Zimmergasofen 1 Gasherd u. 1 hocheleg. Kinderwagen mit Gummi zu verkauf.

Dalbergstraße 21/25, 4. Stock Vorder., 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15. 21484

Friedrichsring 36 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 21295

Friedrichsfelderstr. 14, mehrere 2 Zimmer-Wohnung. mit Zubehör sofort billig zu verm. Näh. Oswald Baumgart, Bismarckplatz 19. 21322

Friedrich Karlstraße 1 Ecke Moltkestr. 15, neue Villawohnungen, 7 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 6181b Näh. Schwetzingerstr. 5. II.

Goutardpl. 4 4. u. 5. Stock, je 3 Zim. sof. bill. z. v. Näh. Werderstr. 4, part.

Hebelstraße 3, schöne 4 Zim.-Wohng. u. Zub. auf 1. April 1904 zu verm. Näh. Goutardstr. 5 part.

Hebelstr. 13, eleg. 4. Stock mit Zentralheizung u. elektr. Licht, 8 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu vermieten. 20851 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Hebelstraße 15, östliche Stadterweiterung, schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade-, Speise-, Mansardenzimmer nebst Zubehör zu verm. 8853 Näh. Hebelstr. 15, part.

Jungbuschstr. 22 2 Trepp., 3 Zim., Küche und Zubehör sofort z. v. 5827b

Kaiserring 16, 3. St., 7 Zim. mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 21287

Lamehstraße 17. Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Mansarde und reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Laden. 21020

Lange Rötterweg 26, zwei Zimmer und Küche im 2. Stock an ruhige Familie zu vermieten. 20142

Lindenhof, nahe am Hauptbahnhof, 3, 4, 5 u. 6 Zim.-Wohn. sof. od. später z. v. Näh. Lindenhofstraße 14, II.

Langstraße 16, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5995b

Langstraße 91 sind 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 21446

Mittelstr. 12, schöne 3 Zim.-Wohnung, 34 Mk. monatl., 2 Zimmer mit Zubehör, 21 Mk. monatlich, zu vermieten. 20882

Mittelstr. 117 u. 119 Wohng. v. 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm.

Parkring 31 1. Stock, 7 Zimmer und Zubeh. eleg. ausgestattet, per 1. April 1904 zu vermieten. 21281

Pflügersgrundstr. 27, 2 Zim. Küche und zu verm. 6031b

Pflügersgrundstr. 38 u. 40 schöne ein Zimmerwohnung mit Küche u. zwei Zimmerwohnung mit Küche, p. sof. zu verm. 9827 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

Parkring 37b schöne Balkonw., 5 Zim., Küche, Badz. u. sonst. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. part. 6019b

Paradeplatz, O 2, 2 In schöner freier Lage, im Zentrum der Stadt, an den Anlagen des Paradeplatzes, sind per sofort zu vermieten: **1. Etage,** große 10-Zim.-Wohnung, mit Küche, Bad, Mädchenkammer, Speicher u. Kellerraum, Gas- u. elektrisch Licht. Vollständig neu und komfortabel hergerichtet. **2. Etage,** 8 Zimmerwohn. mit Küche, Bad, Mädchenkam., Speicheranteil u. Kellerräumen, Gas- u. elektrisch Licht. Zentralheizung in sämtl. Zimmern, von der Küche aus. 15960 Näheres bei Louis Franz, O 2, 2, im Laden.

2. Querstraße 31 1 Zimmer u. Küche zu v. Näheres 2. Stock links. 6238b

3. Querstr. 27 schöne Eckwohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Balkon sofort zu vermieten. 6058b

4. Querstraße 13 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 21468

5. Querstr. 6 vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 5977b

14. Querstraße 38 zwei Zwei-Zimmer-Wohnungen zu verm. 21275

Rheinhäuserstr. 35 per sofort 1, 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Zub. bill. z. v. Näh. 2. St.

Rheinhäuserstr. 52, Neub., 2 Z. u. K. sofort. eing. z. v. N. 2. St.

Rheinhäuserstr. 42, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Dezember zu vermieten. 5911b

Rheinaustraße 10 u. 14, Stadtteil Lindenhof, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sowie 1 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres Rheinaustraße 14, part. rechts. 8852

Rheinaustr. 5 wegzugshalber frdl. 3 Zim.-Wohnung zu vermieten. 6160b

Rheindammstr. 33 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, part. 3 od. 4 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 21181

Riedfeldstraße 14 Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7169B

Riedfeldstraße 46, 2 Zimmer und Küche zu verm. 6035b

Riedfeldstr. 111, 2 und 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 6055b

Schwetzingerstr. 20, 3. Stock, sch. Wohn., 3 Z., Küchen u. Magdzim. sof. zu v. Näh. 2. St.

Schwetzingerstr. 124 2 Tr. h., 2 Zim., 1 Küche mit Zub. per 1. Nov. od. spät. zu v. Näh. 1 b. Wirtsch.

Schwetzingerstraße 149. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6034b

Schwetzingerstr. 161, 5. St., 2 Z. u. Küche z. v. Näh. 1. Lad.

Schwetzingerstr. 166 u. 166a 2 Zimmer u. Küche, u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Friedrichsfelderstr. 62, II. 20327

Schwetzingerstr. 68, 1 kleine Wohnung sofort billig zu vermieten. 5567b

Seckenheimerstraße 104, 2 leere Zimmer, sep. Eingang, einzeln evt. als 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 5935b

Tattersallstr. 29, eleganter 2 Stock, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. bei J. Peter, Victoriastraße 12. 20742

Tattersallstr. 37 3. Stock, 3 Zimmer-Wohnung mit schöner Aussicht auf den Schmuckplatz sof. od. später z. v. Näheres parterre. 21085

Waldhofstr. 43a schöne helle Wohnungen, 1 Zim. mit Küche u. 2 Zim. mit Küche zu v. Näh. 2. Stock links. 9408

Schöne Wohnungen von 5, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 12 (G 3, 29).

Werderstr. 6, Part.-Wohng., 3 bis 4 Zim., Küche u. Zub. an kl. ruh. Fam. p. 1. April 1904 z. v.

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. 8546

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 6866 Näh. B 2, 9, part. rechts.

Mehrere größ. eleg. Wohnungen von 7—8 Zimmer, sowohl in der östlichen Stadterweiterung, wie auch am Friedrichs-Ring und in der Rheinstraße. Zu vermieten durch 21098 **Jacob Sternheimer,** Liegenschafts-Agent. Q 7, 14b.

Eine schöne 4 Zimmer-Wohn. nebst allem Zubehör, welche sich auch zu Bureau eignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. Gr. Merzelstr. 3, 1. St.

4 Zim., Bad u. allem Zubeh. per sofort zu verm. — Näheres Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Schöne Wohnung. In einem Hause am Parkring ist im 4. Stock eine aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller u. allem Zubehör bestehende Wohnung mit elektr. Beleuchtung per sofort preiswert zu vermieten. Gefl. Offerten erbeten unter A. K. N. Nr. 12454 an die Exped.

40 Mark 4 Zimmer, Küche, 2. Stock, z. v. 6004b Seckenheimerstr. 74.

Oestl. Stadtteil mehrere hochelegante **Wohnungen** zu vermieten. 21349 Näheres Hatry, Prinz Wilhelmstraße 23.

Schöne 3 **Zim.-Wohnung mit Balkon** zu verm. 21341 Näheres R 3, 1, 2. Stock.

Auf 1. April beziehbar 2 eleg. **Wohnungen,** 8 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Hebelstraße 7, 2. und 3. Stock zu erfragen. 21552

Freundliche Wohnung, 3 Zim., Küche, Bad u. Veranda, 5. Stock, neu hergerichtet, in ruh. Hause, Lamehstr. 7a an einz. ruh. Leute preiswert, p. sof. o. später zu vermiethen. 21237 Näh. Lamehstr. 7a, 3 Tr.

Daheim! Zum Mieten und Alleinbewohnen von kleinem, hübschem 2-Familien-Haus mit Gärtchen, Balk. rc. vor der Stadt (Lokalzugs- u. elektr. Verb.) suchen kg. kinderl. Eheleute, die zweite Partei (4 o. 6 Zim.) M. Auftrag, bitte u. d. Ak. für Großstkr. hier, Rosengartenstr. 20 zu richten. 6409b

Villa-Wohnung am Luisenpark ca. 12 Zim. m. allen Comf. ausgestattet, Zentralhz. grosse Balk. u. Wandschränke, gr. Souterrain, vornehmste u. ges. Lage, sep. Eing., wie Villa z. Alleinbewohn. ev. auch geteilt p. 1. April z. v. Näh. Ecke Hildastr. 5 u. Lameystr. 36 part.

Schöne elegante **7 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. allem Zubehör im 3. Stock per sof. od. 1. April zu verm. N 3, 17. Näh. part.

Das Haus B 2, 7 ist sofort bis 1. April zu vermieten wegen Umbau. Dasselbe eignet sich für Partiewarenausverkauf, sowie für jedes andere Geschäft. Die Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Mansard, ist auch sofort monatweise zu vermieten. Näh. Albert Dampel, Darmstadt, Inselstraße. 21544

Stengelhof. Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. 29257 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 2, 6 2 St. h., auf die Str. geh., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 21411

B 4, 14 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 21404

B 5, 12 2 Tr., sch. möbl. sep. Z. in freier Lage z. v.

B 6, 30/31 (Restaurant) schön möbliert. Zimmer mit Pension z. v.

B 7, 9 3 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 6124b

B 7, 10 3 Tr. hoch, ein möbl. Zim. sof. z. v. 6261b

B 7, 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eing. (eventl. Pianino) zu v. 21375

C 3, 19 1 Treppe, hochelegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 21406

C 4, 14 1 Tr., gut möbl. gr. Zim. zu vm. 5435b

D 6, 14 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 53909

C 7, 7b parterre, schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 6152b

D 2, 15 3 Tr., ein möbliert. Zimmer, mit oder ohne Pension sof. zu verm.

D 4, 15 möbl. Zim. zu vm. Näh. part. 6061b

D 7, 10 (Rheinstr.), gut möbl. Zim. bill. z. v.

D 8, Hafenstr. 12, 3 Trepp., möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6264b

E 1, 14 Plank., 2 Tr., hübsch möbl. Zim. m. Pens. per 1. Dezbr. zu verm. 6149b

E 2, 17, 3 Stiegen, möbliertes Zim. (Preis 10 M.) zu v.

E 7, 11 2 Tr. lks., möbl. Zim. pr. 1. Dez. z. vm.

E 8, 8a 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 6194b

F 2, 9 3 Tr., gut möbliert. Zimmer an soliden Herrn sofort zu verm. 21202

F 2, 16 1 Tr., gut möbliertes Zimmer mit Pension an bess. Herrn sof. zu v. 60083

F 5, 22 1 möbl. Z. z. v. M. 16. Näh. Condit.

F 6, 6/7 3 Tr. l., schön möbl. Zim. zu v. 6378b

F 7, 20, 2 Tr., hübsch möbl. Zim., sep., bill. zu v. 6172b

G 3, 1, 4 St., ein möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 6125b

G 2, 19 2 Tr. h. 1 sch. möbl. Zim., a. d. Str. geh., m. sep. Eing. sof. z. v. 6197b

G 5, 7 2. Tr., schön möbliert. Zimmer mit Kaffee, zu 25 Mk. sof. zu verm. 21583

G 5, 9 2. Stock, schön möbliertes Zimmer, auch mit Pension an bes. Lehrling oder Schüler sofort z. v. 21568

G 5, 15 3 Tr., schön möbl. Zimmer, 18 Mk. mit Kaffee sof. zu verm. 59919

G 6, 4 2 Tr., ein schön möbl. Zim. zu verm. 6113b

G 7, 29 1 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim., an bess. Hrn. sof. zu verm. Näheres 2 Treppen. 21567

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. für e. jung. Mann z. v.

J 2, 20 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. bei mäß. Preis zu v. 21133

J 4a, 11a 3 Tr. lks., f. möbl. Zimmer an ein Fräulein billig zu verm. 6328b

K 1, 13 (Anlage), 3 Tr., 1 od. 2 fein möbl. Zim., sep. Eing., p. 1. Dez. od. spät. z. v.

K 1, 14 part., gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. Preis 20 M. m. Kaffee. 6440b

K 2, 19 3. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an solid. Herrn sof. z. v. 6047b

K 4, 13 (Luisenring) 2. Stock, zwei frdl. möbl. Balkonzim. mit gut. Pens. an bess. Hrn. sof. z. v.

L 6, 7 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 21516

L 8, 1 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer z. v. 5037b

L 12, 5 part., ein möbl. Zim. zu vermieten. 6125b

L 12, 12 part. l., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Dezbr. zu verm.

L 14, 2 gut möbl. Part. zu verm. 6245b

L 15, 12, 2 Tr. l., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.

M 2, 3 1 oder 2 f. möblierte Parterrezimmer mit od. ohne Pension zu verm. 21101

M 4, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21517

M 5, 4 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 6214b

N 1, 1 2 Treppen, gut möbl. Zimmer z. v. 6231b

N 1, 3 2. St., ein sehr schön möbl. Zim. auf die breite Str. geh. zu verm. 6062b

N 3, 11, Kunststr., 3. St., fein möbl. Zim. zu v. 6113b

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Z. sof. zu verm.

O 4, 16 ein gut möbl. Zim. zu vermieten. 6126b

P 2, 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6107b

P 4, 2 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. bill. zu verm.

P 4, 12 2 Tr., sch. möbl. Zim. für 1—2 Hrn. mit od. ohne Pens. sof. zu verm. 21286

P 5, 1 2 Tr. links, ein möbl. Zimmer z. v. 5717b

Q 1, 1 möbl. Zim. an israel. jung. Mann zu verm., eventl. mit Pension. 21450

Q 1, 15. einf. möbl. Zimmer z. verm. 6428b

Q 3, 4 3 Tr. r., sch. möbl. Zim. sof. od. sp. z. v. 21572

Q 3, 12, 3. St., gt. mbl. Z., auch an anst. Frdl. zu vm. 6163b

Q 4, 5 eine Treppe, fein möbliertes Zimmer sofort oder später zu verm. 21299 Einzus. zwischen 12—2 Uhr.

Q 5, 1 2 Tr. h., 1 schön möbl. Zimmer mit Pens. an isr. jung. Mann zu verm.

Q 7, 5 3 Tr., schön möbl. Zim. per 1. Dez. z. v.

R 1, 15 ein sch. möbl. Zim. m. gut. Pens. zu v.

R 1, 16 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension an 1 besseren Herrn sof. oder später zu verm. 6154b

S 3, 2a 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sofort zu verm.

S 6, 31 1 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21559

S 6, 39 part., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 6368b

U 1, 2 Breitestr., möbliert. Zim. zu verm.

U 3, 17 part., gut möbliertes Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu verm. 21277

U 4, 11 2 Treppen, ein Fenstr. möbl. Zim. u. d. Str. an anständ. Herrn zu v. 6273b

U 6, 16 (Friedrichsr.), 3 Tr., fein möbliert., großes Zimmer zu verm. 5953b

Augartenstr. 54, 2 Trep., gut möbl. Zim. z. vm. 6288b

Friedrichsring 38 part., zwei elegant u. bequem möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., zu verm. 6311b

Kaiserring (L 14, 15) 2 Treppen, schön möbl. Zim. p. 1. Dez. od. später z. v. 6300b Näh. P 3, 13, bei Winkler, Uhrm.

Moltkestr. 19, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6204b

Prinz-Wilhelmstr. 17 Hinterh. part., 1 möbl. Zim. sof. bill. z. v. 6362b

Rosengartenstr. 16 1. St., fein eingericht. Zimmer an einen israelitischen Herrn zu vermieten. 6384b

Rupprechtstr. 9 part., fein mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 6321b

Am Tennisplatz möbl. Parterrezimmer in feinem Hause an besseren Herrn zu vermieten. Näh. T 6, 28 part. 6404b

Tullastr. 21 gegenüber d. Festhalle, eine Treppe, elegant möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafzim. event. mit Pension zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an bess. Hrn. od. Frln. per 15. bzw. od. 1. Dez. z. v. Näh. J 1, 3, breite Str. 6287b

In bess. Hause **Zimmer** mit Pension ev. nur Mittagstisch an jüng. Herrn zu vermieten. Näh. in der Expedition. 20814

Schlafstellen

U 5, 6 part., bess. Schlafstelle zu vermieten. 6459b

Kost und Logis

H 2, 18 2 Tr., prima Mittag- u. Abendtisch. 6019b

Q 4, 12 israel. Fräul. in Logis ges. Näh. Laden.

Israel. junger Mann kann in besserer Familie zufällig schönes möbliertes Zimmer mit **guter Pension** haben. 6139b Näheres H 3, 9, 3. Stock.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Montag, den 16. November 1903.
15. Vorstellung. Abonnement D.

Graf Essex.
Trauerspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.
Regie: Der Intendant.

Personen:

Elisabeth, Königin von England . . Lucie Lißl.
Graf Essex . . . . . . Franz Ludwig.
Lord Burleigh } Staatssekretäre . Karl Neumann-Hoditz.
Lord Nottingham } Philipp Weger.
Sir Walter Raleigh } Hugo Walter.
Graf Southampton . . . . . Georg Köhler.
Lady Nottingham } Hofdamen d. Königin Julie Sander.
Gräfin Rutland } Toni Wittels.
Sir James Ralph . . . . . Paul Tietsch.
Charles North . . . . . Alfred Möller.
Cuff, Sekretär } Alexander Köfert.
Jonathan, Haushofmeister } des Essex . Emil Hecht.
Robins, Diener } Hans Außfelder.
Page der Königin . . . . Dora Haushaber.
Mary, Zofe der Gräfin Rutland . . Julie Barsch.
Ein Offizier des Towers.

Cavaliere. Pagen. Türsteher und Stabträger des Parlaments. Soldaten des Towers. Ein Schließer des Towers. Der Henker. Bürger von London.

Das Stück spielt in London 1601 im Februar.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Dienstag, 17. Nov. 3. Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen.
Johannisfeuer.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Anfang 8 Uhr.

MANNHEIM.
Dienstag, den 17. Novber. 1903, abends 7 Uhr
im Musensaale des Rosengarten.
III. Musikalische Akademie
des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Solist: Herr Professor **M. Marsick** aus Paris (Violine).

1. Schubert. Unvollendete Symphonie (H-moll). — Mendelssohn-Bartholdy. Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung. (Herr Prof. M. Marsick.) — 3. Mozart. Serenade für 4 Orchester. (Zum ersten Male.) — 4. Ernst. Konzert für Violine (Fis-moll) mit Orchesterbegleitung. (Hr. Prof. M. Marsick.) — 5. Dvorak. „In der Natur". Ouvertüre. (Zum ersten Male.)

Logen 1. Reihe Mk. 8.—; 2. Reihe Mk. 6.50; 3. Reihe Mk. 5.—; Balkon (Empore) 1. Reihe Mk. 7.50; 2. Reihe Mk. 5.50; Estrade Mk. 6.50; Estrade (Randteil) Mk. 4.50; Sperrsitze 1. Abteilung Mk. 5.—; 2. Abteilung Mk. 4.50; 3. Abteilung Mk. 3.50; 4. Abteilung Mk. 2.75; Stehplätze auf dem Balkon (Empore) Mk. 1.50.
Kartenverkauf von heute ab in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und am Konzertabend an der Kasse des Rosengartens. Stehplätze auch in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und **J. Schiele** hier. 17239

Apollo-Theater.
Montag, den 16. November 1903, abends 8 Uhr:
Vollständig neues Programm, u. A.:
Die Welt auf Stelzen!
Orig.-Burleske v. Willy Nosston. Außerdem noch 7 erstkl. Nummern.

Strahlend weisses Licht! D.R.P.
Heller und billiger als Gasglühlicht ist der bekannte, in allen Ländern patentierte, konkurrenzlose
Stobwasser-Petrol-Glühlicht-
brenner, mit ca. 80 Kerzen Leuchtkraft. Passt auf alle 14''' Petrollampen, compl. Brenner M. 10.—, für Spiritus D. R. P. A., compl. Brenner M. 7.50.
Alleinvertrieb: **C. SENCK,**
4 Collinistrasse 4. 16786
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Vertreter gesucht.

Mannheim Dr. Symann's
O 7, 10. Höhere Privat-Handels-Schule
für Damen und Herren. Der Unterricht wird fortlaufend in 3 Parallelkursen (vorm., nachm. und abends) in allen kaufmännischen, realistischen und fremdsprachlichen Lehrfächern nur von Fachleuten erteilt. 14529
Uebungs-Kontor. Prospekte kostenfrei.

Unterrichtskurse
für Damen und Herren beginnen jede Woche in der Schreibmaschinen-, Stenographie- und Buchführungsschule von **Friedr. Burckhardt**, geprüftem Lehrer der Stenographie u. Bücherrevisor, hier **L 12, 11.** Aeltestes Institut hier. 16838

A. Schuler
Ludwigshafen a. Rh.
— Reelles billiges Bezugshaus —
Jagdgewehre aller Art
mit und ohne Hähne.
Hauptniederlage der als prima in Schuss und Qualität bekannten Gewehre mit Cockerill-Stahlläufen. Fabrikate von Sauer, Teschner etc. zu Fabrikpreisen. Floberts, Revolver, Jagdpatronen, gasdicht, 100 St. 6.—, Rucksäcke, Jagdstühle, Futterale, Gamaschen, sonstige Jagdartikel billig. Reparaturen, Umänderungen, Einlegen von Läufen, Neuschäftungen.

Plissé-Brennerei.
Tattersallstraße 24. 24855

Geschäfts-Eröffnung.
Meine **Drogerie und Handlung photographischer Artikel** ist nach vollendetem Umzug in
D 1, 1
(nächst dem Paradeplatz, Eingang verlängerte Kunststrasse) **(der erste Laden rechts)** wieder eröffnet.
Infolge grösserer Räume wird das Lager vergrössert und in Zukunft **alles** vorrätig gehalten, was in **Drogengeschäften u. Handlungen photographischer Artikel** nur verlangt werden kann. 17266
Um ferneres Wohlwollen bittet
M. Kropp Nachflg.
Zur **Herbstsaison** empfehle besonders meine amtlich untersuchte, glänzend begutachtete **Springmanns echte Teint-Seife.**

Man verlange **Thueré's** prämierte echt chin. **Tee's**
Utrecht (Holland). General-Depot für Mannheim: gegründet 1829.
Mannheimer Kaffee-Import- und Versand-Geschäft
Teleph. 2150. **Theodor Seyboth** N 2, 5
sowie in den durch Plakate erkenntlichen Kolonialwarengeschäften.

Prämie für unsere Leser!
Eine überraschende Neuigkeit
auf kartographischem Gebiete ist soeben erschienen. In dem Bestreben, unsern verehrlichen Lesern bei jeder Gelegenheit das Beste bei geringster Ausgabe zugänglich zu machen, haben wir diese Neuheit, eine
gesetzlich geschützte
Grosse Wandkarte von Deutschland und seinen Kolonien in Wort und Bild
von einem der ersten kartographischen Institute erworben. Wir sind infolgedessen in der angenehmen Lage, dieses vorzügliche Kartenwerk mitsamt seinen in äußerst effektvollen Farben hergestellten 22 bildlichen Darstellungen von Landschaften und Volkstypen aus unseren Kolonien in einer Größe von 1,25 m Breite und 1,10 m Höhe, das inanbetracht seiner ausgezeichneten Bearbeitung und seiner technisch vollendeten Ausführung einen wirklichen Wert von 10 Mark hat, zu einem ganz geringen Bruchteil dieses Wertes nämlich für 17180
nur 1 Mark
mit Stäben und Oesen, also fix und fertig zum Aufhängen, unsern Lesern abzugeben.
Diese große Wandkarte zeigt in der Mitte des Gesamtbildes in ausführlicher Darstellung und in großer klarer Schrift eine ganz neu bearbeitete
Grosse Verkehrskarte des Deutschen Reiches
mit Angabe der Eisenbahnen sowie außerdem in ihrer Umrahmung 6 Spezialkarten unserer sämtlichen Kolonien, eine Weltkarte, 4 Landschaften (Kamerun, Bagamoyo, Apia, Kiautschau) sowie ferner 18 Volkstypen aus den deutschen Kolonien und bildet damit eine ebenso interessante wie belehrende Uebersicht unseres ausgedehnten Kolonialbesitzes.
Nur wenigen unseren Lesern wird bis jetzt Gelegenheit geboten gewesen sein, sich einen auch nur annähernden Begriff von der Ausdehnung dieses Besitzes, sowie von Land und Leuten zu machen und es gereicht uns deshalb zu ganz besonderem Vergnügen, sie durch die Darbietung dieser Karte in das große Gebiet deutschen Eigentums einführen und mit ihm bekannt machen zu können.
Es handelt sich um ein durchaus eigenartiges Werk von bleibendem Wert, das einen in allen Einzelheiten fesselnden Ueberblick über den Ausdehnungsdrang unsres Volkes und die Ausbreitung unsres großen Vaterlandes über die ganze Erde gewährt und das ein Quell reicher Belehrung für jedermann sein wird.
Dieses Kartenwerk ist aber zugleich ein treffliches Anschauungs- und Lehrmittel für unsere Jugend und es sollte daher auch in keinem Hause fehlen, wo Kinder sind.
Außer seinem praktischem Werte bildet das Werk auch infolge seiner prächtigen Farbenwirkung eine wirkliche Zierde für jedes Zimmer, Kontor, Hotel, Restaurant, Kasino usw.
Nur durch große Abschlüsse ist es möglich geworden, diese ausgezeichnete Wandkarte von Deutschland und seinen Kolonien in Wort und Bild auf gutes, holzfreies Landkartenpapier gedruckt und mit festen Stäben und Oesen zum Aufhängen versehen, gegen die überaus geringe Entschädigung von
nur eine Mark
unseren bisherigen, sowie neu eintretenden Abonnenten liefern zu können.
Auswärtige Besteller haben für die 1. Zone 35 Pfg., von der 2. Zone ab 60 Pfg. für Porto und Verpackung besonders beizufügen; die Uebersendung des Betrages erfolgt am besten durch Postanweisung, da eine solche bis zu 5 Mark nur 10 Pfg. Porto kostet.
Eine Probekarte hängt für die Interessenten in unserer Expedition zur Ansicht aus.
Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung.

Da die Nachfrage nach dieser vorzüglichen, in ihrer Art einzig dastehenden Karte eine ganz bedeutende sein wird, und die Bestellungen sich zweifellos sehr häufen werden, so bitten wir unsere verehrlichen Leser in ihrem eigenen Interesse, Bestellung und Einsendung des Betrages schnellmöglichst zu bewirken, um sich eine prompte Lieferung zu sichern.

Hauszinsbücher
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
E. V.
Samstag, den 5. Dez. a. c.
Abend-Unterhaltung mit Tanz
in den Lokalitäten des Apollo-Theaters.
Näheres durch Rundschreiben. 29501/39
Der Vorstand.

Akademische Vorträge.
Montag, 16. Nov. 1903, abends präzis 8 1/2 Uhr, im Casino-Saale
Vortrag
des Herrn
Handelskammersyndikus J. Schlossmacher, Frankfurt a. M.
über:
„Die amerikan. Trustbewegungen in Deutschland u. ihre Gefahren für Industrie, Handel u. Kleingewerbe Deutschlands".
Eintrittskarten zu M. 1.— zu den noch stattfindenden 5 Vorträgen sind auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins und abends am Eingang des Saales zu haben. 1723
Kaufmännischer Verein E. V. Börsenvorstand.
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Rosengarten-Restaurant.
Vorzügliche Küche — Civile Preise.
Ausgezeichnete Weine
(Bei Abnahme von 12 Fl. ausser dem Hause Engros-Preise.)
Münchner und Pilsner Biere.
Lieferung von Diners u. Soupers, kalten Büffets, sowie einzel. Platten in vollendetster Ausführung auch ausser dem Hause.
Delikatessen der Saison
stets Austern, Caviar etc.
Fische lebend aus dem Bassin.
16510 **Theodor Fellbach,** Hoflieferant.

Tanz-Institut J. Schröder.
Beginn eines neuen Tanzkursus
Mittwoch den 18. November
wozu um baldgefl. Anmeldungen höfl. bittet. 8445
J. Schröder, Luisenring 38.

Gegründet 1822.
F. Göhring, Juwelier
(Inhaber Louis Göhring)
Paradeplatz, neben d. Pfälzer Hof
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Gold. Herren- u. Damenuhren
Silberne Tafelgeräte und Bestecke. 17124
Feste Preise, bei anerkannt reeller Bedienung.
Atelier im Hause. Telefon 1562.

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch volle Herrenwäsche. T 2, 16.

Für Weihnachten
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Leinenen Taschentüchern
für Herren, Damen und Kinder
Batist- u. Spitzentüchern
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Das Sticken an Tüchern übernehme zum Selbstkostenpreise. 17288
Friedrich Bühler,
D 2, 10,
nächst den Planken.

König, Special-Stuhlgeschäft
Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich jetzt
Q 1, 13.
Empfehle mich im Repariren aller Art von Stühlen, Flechten, Auflegen von Patentsitzen 2c.
Alle Sorten Ersatztheile. 18867